

Die Obwaldner Gemeinden *suchen dich!*

Beginne jetzt mit deinem Einsatz für die Öffentlichkeit und starte eine Ausbildung mit **Lehrbeginn August 2024** als:

Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt

Die verschiedenen praktischen Arbeiten drinnen und draussen bereiten dir Freude? Dann bist du die richtige Ergänzung für unser Team im Werk- oder Hausdienst.

Kauffrau / Kaufmann

Magst du abwechslungsreiche Arbeit in verschiedenen Abteilungen am Computer und den Kundenkontakt? Dann bist du bei uns genau richtig.

Scanne für weitere Informationen zu den Lehrstellen den QR-Code und besuche uns auf www.7ow.ch



Sende dein Bewerbungsdossier an deine bevorzugte Gemeinde – die Obwaldner Gemeinden freuen sich über deine Bewerbung!

Sarah Kiser, Gemeinde Sarnen

Norina Barmettler, Gemeinde Kerns



Ä LEHRSTELL BI DR OBWALDNER GMEINDÄ

Baubewilligungen

32

Im ordentlichen Verfahren

Carl Garovi Management & Immobilien AG, Im Feld 1, 6072 Sachseln

Abbruch Doppel­einfamilienhaus, Neubau 2 Doppel­einfamilienhäuser inkl. Einstellhalle, Parzellen Nr. 1602, 1701, 2396, 170, 2188, Eichwaldstrasse 4 und 6, Nussbaumweg 3 und 5

Anderegg Georg und Anderegg-von Ah Marieanne, Hofstrasse 5, 6074 Giswil

Einbau Tür in Westfassade, Parzelle Nr. 1036, Hofstrasse 5

BASUMA AG, Galileo-Strasse 2, 6056 Kägiswil

Projektänderung Haus V, Parzellen Nr. 2432 und 2431, Hübeli 22 und Hübeli 24

Bergbahnen Sörenberg AG, Hinterschöniseistrasse 4, 6174 Sörenberg

Terrainveränderung (Objektschutz) mit wasserführender Mulde, Parzelle Nr. 1229, Eisee

Brunner-Berchtold Erika, Leopoldweg 3, 6210 Sursee

Renovation Wohnhaus, Ersatz Anbau durch Garage mit begehbare Terrasse, Parzelle Nr. 13, Bergstrasse 4

Enz Peter, Buechholzstrasse 18, 6074 Giswil

Anbau Kalberstall/Überdachung Betonplatz, Parzelle Nr. 433, Buechholzstrasse 18

Riebli Thomas, Bergstrasse 15, 6074 Giswil

Ersatz Welleternit durch dunkles Trapezblech, Neuerungstellung Photovoltaikanlage, Parzelle Nr. 2336, Bergstrasse 15

Abächerli-Höltschi Bruno und Margrit, Grossteilerstrasse 71, 6074 Giswil

Ersatzbau Wohnhaus, Neubau Photovoltaikanlage auf bestehendem Ökonomiegebäude, Parzelle Nr. 322, Grossteilerstrasse 73

Bossert Severin, Rebstock 15, 6074 Giswil

Neuerungstellung Photovoltaikanlage, Parzelle Nr. 1697, Rebstock 15

Gemeindewasserversorgung Giswil, 6074 Giswil

Sanierung Reservoir Halten, Parzelle Nr. 50, Halten

Enz Andreas, Hirseren 24, 6074 Giswil

Umbau Jungvieh – Laufstall, Parzelle Nr. 71, Mattacher

Korporation Giswil, Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

Aus- und Neubau Erschliessung Sandbodenwäldli/Gütschschwand, Parzelle Nr. 1392, Kleinteil

Stutz-Berchtold Edwin, Oberried 30, 6074 Giswil

Ersatzbau Wohnhaus, Parzellen Nr. 1328, 1291, 1512, Oberried 30

Elektrizitätswerk Obwalden, Stanserstrasse 8, 6064 Kerns

Ersatz von bestehenden Kabelanlagen und Wasserleitungen, Parzellen Nr. 575, 624, 623, 1572, 1877, 625, 1365, 774, 626, 1344, 1827, Diechtersmatt

Imfeld Niederberger Yvonne und Niederberger-Imfeld Daniel, Schibenriedstrasse 3, 6074 Giswil

Dachsanierung und Neuerungstellung Photovoltaikanlage, Parzelle Nr. 1758, Schibenriedstrasse 3

Korporation Giswil, Brünigstrasse 64, 6074 Giswil

Erweiterung der Fernwärmeleitung, Parzellen Nr. 782, 1827, 2109, 2209, 2210, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2257, Mattenweg/Dreiwässerweg

SAREI Immobilien AG, Edisriederstrasse 85, 6072 Sachseln

Ersatz Ölheizung durch Luft/Wasser-Wärmepumpe, Neuerungstellung Solaranlage, Parzelle Nr. 348, Rüteli 30

Stuedler Walter, Chilchweg 35, 6074 Giswil

Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe, Parzelle Nr. 334, Chilchweg 35

WBR AG, Rebstock 4, 6074 Giswil

Sanierung Gebäudehülle, Parzelle Nr. 1709, Rebstock 8

Rossacher-Imfeld Bruno, Selibiel 1, 6074 Giswil

Neubau mechanisch-biologische Kleinkläranlage, Parzelle Nr. 500, Selibiel 1

Stuedler-Salaris André und Monika, Rössligasse 4, 6074 Giswil

Neuerungstellung Photovoltaikanlage, Teilersatz Ziegel durch braunes Trapezblech, Parzelle Nr. 2058, Rössligasse 4

Im vereinfachten Verfahren

Gemeindewasserversorgung Giswil, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil

Fassadenänderung, Parzelle Nr. 2222, Oberried

Aktion der Energiestadt Obwaldner Gemeinden «Energiesparen geht uns alle an!», Teil 32



Energiespartipp

Strom sparen in der Küche

Der Strom wird knapp und teurer, deshalb ist es wichtiger denn je, sparsam mit dem kostbaren Gut umzugehen. Sparen Sie Strom mit einfachen Massnahmen. In der Küche sind insbesondere folgende Tipps zu beachten:

■ Backen

Umluft statt Ober- und Unterhitze. Aufs Vorheizen zu verzichten spart 20% Energie, den Ofen 5 Minuten vor Backende ausschalten.

■ Kühlen / Gefrieren

Die Kühlschranktemperatur auf 7°C, das Gefriergerät auf -18°C einstellen. Warme Speisen abkühlen lassen, bevor sie in den Kühlschrank gestellt werden.

■ Kaffeemaschine und andere Geräte

Alle Küchengeräte nach Gebrauch ausschalten. Bei Neuanschaffung auf Energieeffizienz achten (siehe www.topten.ch)

■ Geschirrspüler

Halb gefüllte Geschirrspüler, Waschmaschinen oder Tumbler verbrauchen genauso viel Strom wie volle. Geräte sollen erst gestartet werden, wenn sie gut gefüllt sind. Sparprogramme reinigen gründlicher und energieeffizienter, obwohl sie länger dauern. Aufs Vorspülen kann verzichtet werden, nur Speiseresten sollen alle entfernt werden.



Strom sparen im Haushalt

Der Strom wird knapp und teurer, deshalb ist es wichtiger denn je, sparsam mit dem kostbaren Gut umzugehen. Ein Haushalt funktioniert heute kaum mehr ohne Strom. Im Haushalt geht es darum die grossen Verbraucher zu erkennen, hierfür kann ein Energiemessgerät hilfreich sein.

■ «Elektroöfeli» und Klimaanlage ausschalten

Haben Sie zu Hause einen steckbaren Elektroofen oder eine Klimaanlage? Verzichten Sie nach Möglichkeit auf deren Einsatz. Die Geräte sind wahre «Stromfresser». Der Stromverbrauch eines «Elektroöfelis» entspricht jenem von 300 LED-Leuchten. Schliessen Sie vermehrt die ausenliegenden Lamellenstoren oder Fensterläden. Diese bieten im Sommer Schatten zur Wärmevermeidung und dienen im Winter als zusätzliche Isolationsschicht.

■ Bei niedriger Temperatur waschen

Dank modernen Waschmitteln kann Wäsche problemlos bei niedriger Temperatur gewaschen werden. 20 oder 30 °C reichen in der Regel für leicht verschmutzte Wäsche. Bei Allergien oder für eine keim- / milbenfreie Reinigung ist jedoch ein 60 °C-Waschgang unausweichlich. Die Maschine sollte erst gestartet werden, wenn sie voll ist.

■ Standby-Strom vermeiden

Computer, WLAN-Router, TV-Geräte und Kaffeemaschinen verbrauchen auch im Stand-by- und Schlafmodus Energie. Diese Geräte sollten daher immer ganz ausgeschaltet werden. Das geht am einfachsten mit einem Netzschalter oder einer Steckdosenleiste. Beim WLAN-Router ist eine Zeitschaltuhr zu empfehlen.



bike-atelier.ch

Andreas und Susanne Huber
eidg. dipl. Fahrradmechanikermeister

Bike-Atelier GmbH
Brünigstrasse 34
CH-6074 Giswil
Tel. 041 675 04 03
giswil@bike-atelier.ch

Bike-Atelier GmbH
Stansladerstrasse 15
CH-6370 Stans
Tel. 041 610 12 12
stans@bike-atelier.ch

2radwerkstatt



Zählerablesung Gemeindewasserversorgung Giswil

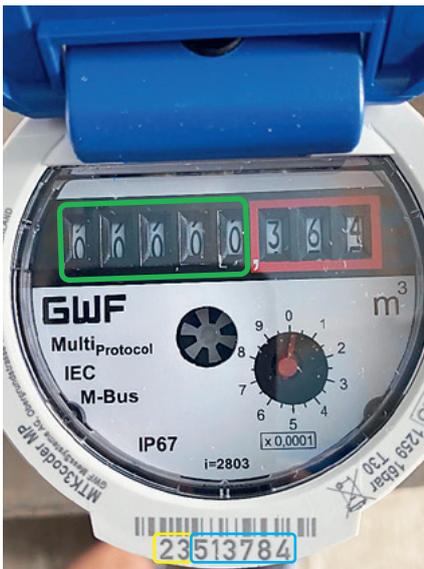
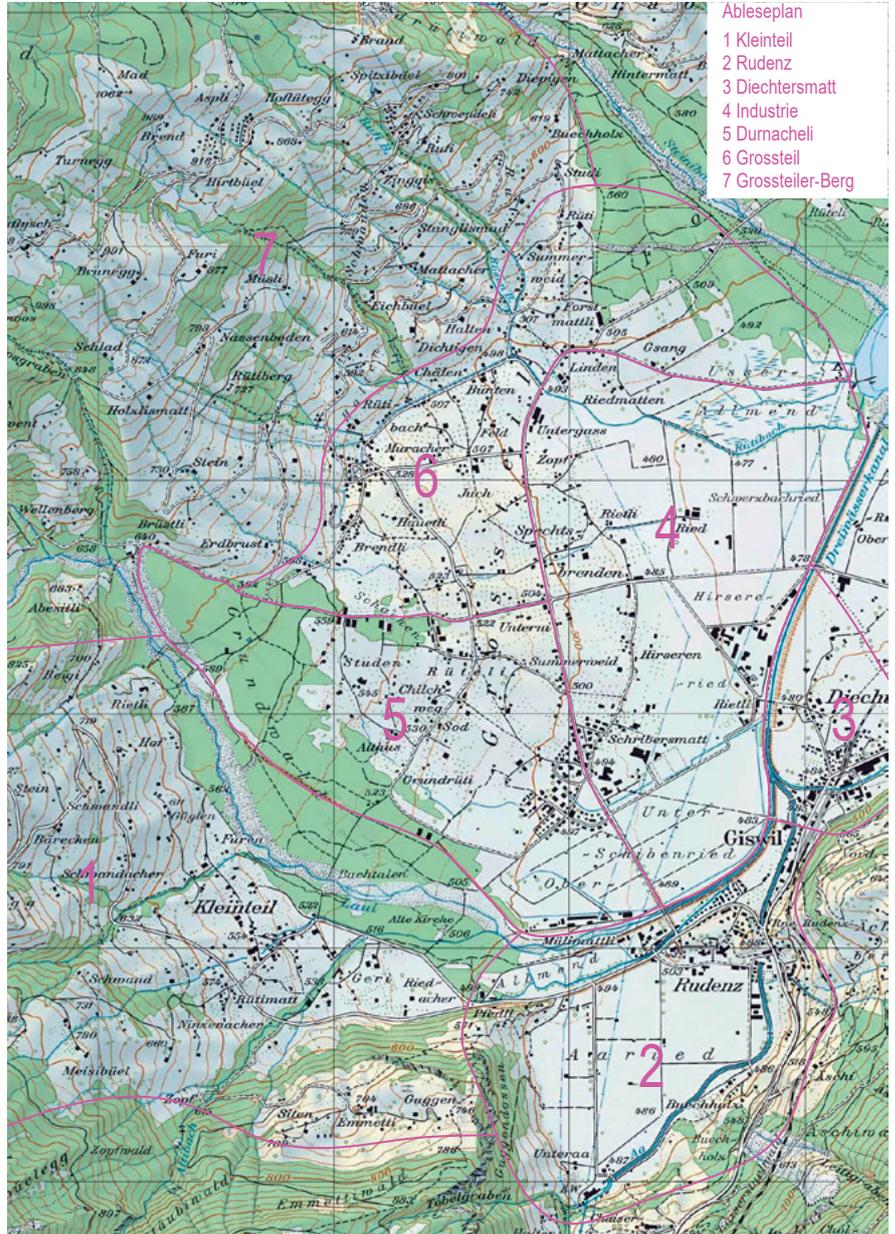


Das gesamte Einzugsgebiet der Gemeindewasserversorgung Giswil ist in sieben Ablesekreise unterteilt. Jeweils im Herbst werden die Karten für die Zählerablesung versandt. Jedes Jahr wird abwechselnd ein Gebiet durch den Brunnenmeister oder dessen Stellvertretung persönlich abgelesen. Der Brunnenmeister macht dabei eine optische Kontrolle der Installationen und überprüft den Wasserzähler.

Im Jahr 2023 wird der Ablesekreis 5 «Durnacheli» durch den Brunnenmeister abgelesen und kontrolliert. In diesem Gebiet werden keine Zählerkarten versandt. Auch eine Online-Erfassung ist in diesem Gebiet nicht möglich. Gleichzeitig werden im «Durnacheli» die über zwanzigjährigen Zähler durch neue Zähler der Generation 2023, auf dem Foto gelb markiert, ersetzt. Der Brunnenmeister wird sich direkt bei Ihnen melden.

In den übrigen Gebieten werden Zählerkarten für die Ablesung per Post zugestellt. Nutzen Sie die Möglichkeit, die Daten online mittels QR-Codes zu übermitteln, oder senden Sie die Karte per Post zurück. Unten ein Foto des neuen Zählers mit farbigen Infos. Eine Anleitung zur Online-Erfassung wird rechtzeitig auf der Homepage www.giswil.ch aufgeschaltet. Bitte melden Sie uns den Zählerstand unbedingt bis zum angegebenen Termin. Ohne Ihre Rückmeldung wird für das aktuelle Jahr der Durchschnitt der letzten drei Jahre verrechnet.

Besten Dank für Ihre Mithilfe.



- GrünAktuellen Zählerstand auf der Ablesekarte eintragen oder online erfassen
- RotZahlen nach dem Komma nicht erfassen
- GelbZählergeneration 2023 (Jahrgang)
- BlauZählernummer auf Karte oder online kontrollieren

Der Neophytensack: Neophyten korrekt und gratis entsorgen

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die nach der Entdeckung Amerikas im 15. Jahrhundert durch den Menschen bewusst oder unbewusst nach Europa eingeführt wurden. Die meisten dieser Arten sind unscheinbar und unproblematisch. Einige vermehren sich jedoch unkontrolliert. Solche Pflanzen werden invasive Neophyten genannt und können je nach Art unterschiedliche Schäden oder Probleme für Menschen und Umwelt verursachen:

- Gesundheitliche Gefährdung für Mensch und Tier
- Verdrängung einheimischer Arten
- Ertragsausfälle in der Landwirtschaft
- Schäden an Bauten und Infrastrukturanlagen



Mit Neophyten gefüllter Neophytensack
(Quelle: Cristina Perrenoud, Agentur Umsicht)

Der Kanton Obwalden und die Obwaldner Gemeinden engagieren sich gemeinsam, um die Verbreitung invasiver Neophyten zu verlangsamen oder zu verhindern. Viele invasive Neophyten wachsen auch in Privatgärten oder auf privatem Land und verbreiten sich von dort aus in die Umgebung. Nebst den Gemeindewerkdiensten und Forstunternehmen kann deshalb auch die Bevölkerung einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung invasiver Neophyten leisten. Pflanzen, wie beispielsweise das Einjährige Berufkraut, die Amerikanische Goldrute oder den Sommerflieder aus dem eigenen Garten zu entfernen, hilft die Ausbreitung dieser gebietsfremden Pflanzen einzudämmen. Das Pflanzenmaterial invasiver Neophyten muss aber korrekt entsorgt werden: Früchte, Blüten, Wurzeln, Rhizome oder Samen müssen einer Kehrichtverbrennung zugeführt werden und dürfen weder kompostiert noch der kommunalen Grüngutsammlung abgegeben werden. Um die Bevölkerung bei der Bekämpfung zu unterstützen, können ab dem Frühjahr 2023

gratis Neophytensäcke bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Diese Säcke können mit den Neophyten befüllt werden.

Was gehört in den Neophytensack?

Die halbtransparenten 60-Liter-Säcke dürfen nur für die Entsorgung invasiver Neophyten verwendet werden. Andere Abfälle, wie Hauskehricht oder Gartenabfälle, gehören in die dafür vorgesehene Entsorgung. Neophytensäcke, welche mit anderen Abfällen befüllt sind, werden nicht abgeholt oder entgegengenommen.

Wo kann der Neophytensack entsorgt werden?

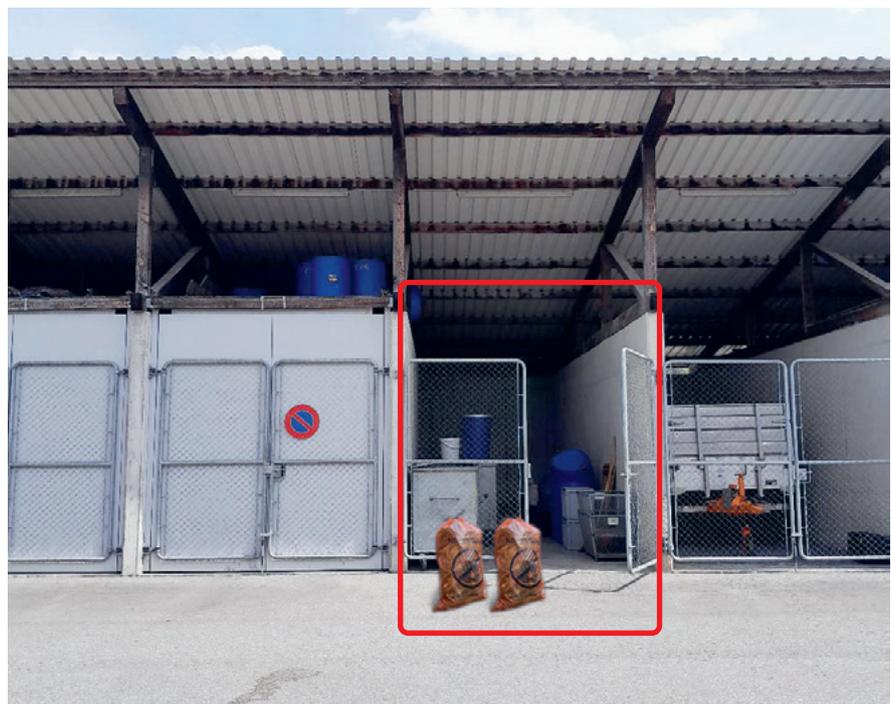
Die Entsorgung der Neophytensäcke erfolgt über den Entsorgungszweckverband Obwalden, an den üblichen Kehrichtsammeltagen der jeweiligen Einwohnergemeinde.

Deponierung der Neophytensäcke in Giswil:

Die Neophytensäcke können via à vis vom Werkhof (beim Mehrzweckgebäude) vor dem Gittertor (siehe Bild) gratis deponiert werden. Bei Fragen oder Unklarheiten werden Sie sich an den Leiter Aussendienst, Rico Wenger, 079 124 74 60. Er hilft Ihnen gerne weiter.

Weiterführende Informationen

- Umwelt Zentralschweiz:
www.umwelt-zentralschweiz.ch/neophyten
- Kanton Obwalden:
<https://www.ow.ch/dienstleistungen/2894>



Praxis für Kinesiologie

Susi Frey

Dipl. Integrative
Kinesiologin IKZ
Lerncoaching
Quantenheilung

Weidweg 4, 6074 Giswil
Telefon 041 675 21 63

von Krankenkassen anerkannt

Entsorgungshof Oberried

36



Der Entsorgungshof Oberried wurde 2012 eröffnet. Seitdem steht der Bevölkerung von Giswil und Obwalden eine optimale Infrastruktur zur Verfügung, welche das Entsorgen und das damit verbundene Trennen von Wertstoffen erleichtert. Die Anlage hat 365 Tage während 24 Stunden offen. Das Areal und die Hochbauten sind im Eigentum der Gemeinde Giswil. Die Wertstoffsammlung wird durch den Entsorgungszweckverband (EZV) Obwalden organisiert. Abgesehen von jenen der Kleidersammlung, Kaffeekapseln, Elektroschrott und Druckerpatronen sind sämtliche Mulden und Behälter Eigentum des Zweckverbandes. Die Wertstoffsammelstelle wird durch den Aussendienst der Gemeinde Giswil betreut. Der Aussendienst ist für den Unterhalt sowie die Reinigungsarbeiten zuständig. Auch das Wechseln der verschiedenen Behälter wie Elektroschrott oder Inertstoffe gehört zu den Aufgaben, welche der Aussendienst täglich erledigt. Jeweils am Freitag, wenn der Pikettwechsel beim Aussendienst stattfindet, wird der Entsorgungshof durch das Pikett gereinigt. Am Wo-

chenende ist das Pikett dafür verantwortlich, dass sämtliche Anlagen funktionieren und es ist von 07.00 Uhr bis 22.00 Uhr unter der Nummer 079 783 73 60 erreichbar, sollte jemand auf der Entsorgungsstelle ein Problem haben oder eine Anlage einen Fehler aufweisen. Ebenfalls steht das Pikett gerne bei Unsicherheiten bezüglich richtigen Trennens der Wertstoffe zur Verfügung. Nach rund 10 Jahren in Betrieb ist es nun an der Zeit, dass eine Grundreinigung gemacht wird. Diese beinhaltet das Reinigen der Infrastrukturbauten, sowie der Behälter und Container. Auch müssen an der Infrastruktur Anpassungen vorgenommen werden. So soll bei den Grüngutmulden ein zusätzlicher Bodenablauf erstellt werden, damit das Gärwasser vom Rasen ablaufen kann und nicht unter der Mulde liegen bleibt. Die Mulden, welche im Eigentum des EZV sind, werden ebenfalls gereinigt und unterhalten. Diese Arbeiten können jedoch nicht stattfinden, wenn der Entsorgungshof in Betrieb ist. Somit ist eine Sperrung unumgänglich. Die Arbeiten

werden in KW 37 vom 12.09.2023 bis 14.09.2023 ausgeführt. In dieser Zeit steht die Anlage nicht zur Verfügung und der Kehricht kann nur in den weiteren Entsorgungsstellen im Kanton Obwalden entsorgt werden. Am Montag, 11.09.2023 und am Freitag, 15.09.2023 steht der Entsorgungshof für das Abgeben von Wertstoffen wie gewohnt zur Verfügung. Die Gemeinde Giswil und der Aussendienst Giswil sind sich bewusst, dass eine Schliessung für die Kunden und Kundinnen mit Umständen verbunden ist. Damit wir Ihnen aber weiterhin eine funktionierende Entsorgungsstelle, auf welcher die Wertstoffe sicher und optimal getrennt werden können, zur Verfügung stellen können, sind diese Arbeiten und die damit verbundene vorübergehende Schliessung unumgänglich. Wir danken für Ihr Verständnis. RICO WENGER TEAMLEITER AUSSENDIENST

Entsorgungszweckverband informiert

Styroporsammlung («Sagex») nun in jeder Gemeinde möglich

Bisher wurde nur in einzelnen Gemeinden Styropor gesammelt. Seit dem Juni 2023 kann Styropor in jeder Gemeinde auf den Wertstoffhauptsammelstellen gratis entsorgt werden. Das gesammelte Styropor wird dem Recycling zugeführt. Dieses kann unendliche Male recycelt werden.

Bitte beachten:

In die Styroporsammlung dürfen nur Styroporplatten und -verpackungen entsorgt werden. In diese Sammlung gehören keine anderen Stoffe wie Verpackungschips, andere Füllmaterialien oder Abfall.

Kunststoffrecycling Zentralschweiz/Obwalden

Seit dem 1. Oktober 2022 gibt es in der ganzen Zentralschweiz eine flächendeckende Gemischtkunststoffsammlung für Haushalte. Die Zentralschweizer Abfallverbände (REAL, ZKRI, ZEBA, GKRE, GALL, ZAKU, KVV NW, EZV OW) haben das Bedürfnis der Bevölkerung, möglichst viele Kunststoffabfälle separat zu sammeln, entgegengenommen, geprüft und umgesetzt.

In den Jahren 2021 und 2022 wurde in Zusammenarbeit mit der Migros ein Versuch mit der Gemischtkunststoffsammlung für Haushalte durchgeführt. Damit sollten Erfahrungswerte gesammelt und Optimierungsmöglichkeiten ermittelt werden. Wegen dem Kostennutzenverhältnis sowie dem geringen ökologischen Mehrwert wurde bisher von einer Gemischtkunststoffsammlung abgeraten – dies im Einklang mit verschiedenen wissenschaftlichen Studien. Ziel des Versuchs war herauszufinden, ob eine kostendeckende und verursachergerecht finanzierte gemischte Kunststoffsammlung möglich ist, die einen ökologischen Mehr-

wert generiert. Um dies zu erreichen, wurde angestrebt, einerseits möglichst Extra-Transporte zu vermeiden und andererseits den separat gesammelten Wertstoff wieder dem Kreislauf zuzuführen. Zudem wurde verlangt, dass Teile des aufbereiteten Kunststoffes in der Verpackungsindustrie eingesetzt werden. Einsparungen von Transporten können durch die täglichen LKW-Fahrten von Zentrallagern zu den Filialen/Detailisten und retour bewerkstelligt werden. Statt mit leeren LKW in die Zentrallager zurückzufahren, kann so der gesammelte Gemischtkunststoff mitgenommen werden. Dieser wird anschliessend gepresst und transportoptimiert einem Sortierwerk zugeführt. Aus dem wiederverwendbaren Kunststoffabfall wird Granulat hergestellt und für neue Produkte verwendet. Leider können heute lediglich ca. 50–60% des gesammelten Gemischtkunststoffes dem Recycling zugeführt werden. Der Rest muss wie bisher thermisch verwertet werden. Gründe dazu sind vielfältig. Einerseits sind nicht alle Recyclingprodukte von Gesetzes wegen für neue Verpackungen zugelassen, andererseits gibt es Verbundstoffe, die einzeln zwar wiederverwendbar wären, in Kombination im Produkt aber nur noch thermisch verwertet werden können.

Unter der Leitung von REAL haben sich die Zentralschweizer Abfallverbände dazu entschieden, trotz dieses minimalen ökologischen Mehrwerts eine Gemischtkunststoffsammlung einzuführen. Die verschiedenen Prozessschritte wurden öffentlich ausgeschrieben. Die Migros hat die geforderten Eignungskriterien erfüllt und für die Sammlung der Gemischtkunststoffsäcke den Zuschlag erhalten. Andere Detailisten können, sofern sie die Eignungskriterien erfüllen, ebenfalls mitmachen. Die Gemischtkunststoffsäcke können in den Zentralschweizer Migros-Filialen gekauft und die gefüllten in die dafür bestimm-



ENTSORGUNGSZWECKVERBAND
OBWALDEN
WERTSTOFFE SICHERN

ten Container bei den Filialen entsorgt werden. Eine Abgabe auf den Ökihöfen/Wertstoffsammelstellen ist nicht möglich. Durch eine Abgabe auf den Ökihöfen/Wertstoffsammelstellen würde einerseits der ökologische Mehrwert bezüglich LKW-Transporten aufgehoben und andererseits wären die Transportkosten entsprechend höher. Die Gemischtkunststoffsäcke kosten in der ganzen Zentralschweiz gleich viel.

Gratis-Wertstoffsammlung?

Ausser Kehricht und Sperrgut können alle anderen Wertstoffe auf den Wertstoffsammelstellen in Obwalden gratis entsorgt werden. Dies soll auch so bleiben. Leider werden immer wieder Fremdstoffe aus Bequemlichkeit, Unachtsamkeit oder Sparsamkeit in die entsprechenden Wertstoffbehälter entsorgt. Bitte beachten Sie die Hinweistafeln auf den Wertstoffsammelstellen.

Nur so kann die Wertstoffentsorgung in Obwalden weiterhin gratis angeboten werden.

Kompostierbare Säcke im Grüngut?

Kompostierbare Säcke gehören nicht ins Grüngut. Die Verrottungsdauer dauert Monate und verursacht im Kompostwerk Probleme. Zudem sind manchmal kompostierbare Säcke nicht von üblichen Plastiksäcken zu unterscheiden. Dies animiert Personen dazu, Grüngut mit den normalen Plastiksäcken zusammen zu entsorgen. Besten Dank.

Entsorgungszweckverband Obwalden
Bahnhofplatz 5, 6060 Sarnen
+41 41 660 03 30
info@ezvow.ch

PODOLOGIE & MASSAGE



Andrea Furrer

Podologin EFZ
dipl. Masseurin

Bahnhofplatz 1
6074 Giswil

079 456 12 24
fu.andrea@bluewin.ch
www.podologie-giswil.ch

Widerhandlungen entlang statischen Waldgrenzen – Deponien im Wald

Aufruf an die Bevölkerung

Im Wald, vor allem auch angrenzend an Siedlungen und Gärten, werden immer wieder Ablagerungen und Deponien festgestellt. Dabei handelt es sich um eine Vielzahl von Materialien und Abfällen wie etwa alte Steinplatten, Ziegel, kaputte Geräte, Kies, Altholz, Gartenabfälle oder Grüngut. Dass Platten, Kies und Co. nicht in den Wald gehören, versteht sich von selbst. Aber auch organische Abfälle aus Haus und Garten können sich negativ auf die Fauna und Flora des Waldes oder den Waldboden auswirken. In grösseren Mengen deponiert verhindern sie das Aufkommen von natürlichem Jungwuchs. Nicht selten vermehren sich aus Gartenabfällen gebietsfremde Pflanzen im Wald, welche die einheimische Flora verdrängen und zu einem ökologischen Ungleichgewicht führen. Ausserdem kann es zu Vergiftungen von Tieren kommen, wenn diese organische Abfälle mit essbarer Nahrung verwechseln.

Das Bundesgesetz über den Umweltschutz legt fest, wie die Entsorgung von Abfällen erfolgen muss. Abfälle dürfen nur auf Deponien abgelagert werden, Ablagerungen im Wald sind verboten. Die Einwohnergemeinden können die fachgerechte Entsorgung von Abfällen durch die Verursacher verlangen. Zudem sind sämtliche baulichen Massnahmen im Wald und innerhalb des Waldabstandes bewilligungspflichtig.

Bitte helfen Sie mit, unseren Wald natürlich und gesund zu erhalten. Entsorgen Sie altes Material immer vorschriftsmässig, bringen Sie Grüngut und Gartenabfälle in die dafür vorgesehenen Sammelstellen. Die Tiere und Pflanzen des Waldes danken es Ihnen.

KANTON OBWALDEN
AMT FÜR WALD UND LANDSCHAFT
KATHRIN ZIHLMANN



Biathlon Schweizermeisterschaften im Goms Matthias Riebli und Jens Berger holen Silber und Bronze

39

Die beiden Giswiler Biathleten Matthias Riebli und Jens Berger holten an den Schweizer Meisterschaften im Biathlon in Ulrichen je eine Medaille. Matthias Riebli holte Silber im Sprint. Es ist seine zweite SM-Medaille im Biathlon, 2017 hatte er bereits Bronze geholt mit der Staffel des SC Schwendi-Langis. Kurz darauf wechselte er vom Biathlon zum Langlauf und gewann dort im Jahr 2020 Gold mit der ZSSV-Staffel und Bronze im Einzelrennen. Auf diese Saison kam der Kleinteller zurück zum Biathlon und dies mit grossem Erfolg. Im Massenstart-Rennen verfehlte er eine weitere Medaille nur ganz knapp, als er Vierter wurde. Ganz überlegen gewann er die Gesamtwertung der Jugend 2-Kategorie im Biathlon Swiss Cup. Mit diesen guten Leistungen hat der Giswiler die Qualifikation in die Kandidatengruppe von Swiss Ski geschafft.

Jens Berger, ein Jahr jünger als Matthias Riebli, gewann an den Schweizermeisterschaften seine erste Meisterschaftsmedaille im Biathlon. Im Massenstartrennen mit viermaligem Schiessen holte er nach einem fehlerfreien letzten Stehendschiessen die Bronzemedaille. Insgesamt stand er in der vergangenen Saison viermal auf dem Podest bei einem nationalen Biathlonrennen.

Mit Vince Vogel startete in Ulrichen ein weiterer Biathlet aus Giswil. Mit dem sechsten Rang im Massenstart in der Jugendkategorie unterstrich er die starken Leistungen der Giswiler Biathleten in dieser Altersklasse. In der Gesamtwertung der Jugend-1-Kategorie gewann Vince Vogel mit vier Saisonsiegen und mit grossem

Vorsprung die Biathlon-Jahreswertung. Dank diesen guten Leistungen steigt der Kleinteller auf die nächste Saison in die Kandidatengruppe von Swiss Ski auf.

HEINZ WOLF



Matthias Riebli 2004 (links), Vince Vogel 2006 (Mitte) und Jens Berger 2005 (rechts), diese drei Giswiler-Biathleten glänzten an den Biathlon Schweizermeisterschaften im Goms mit ausgezeichneten Leistungen.

Mit unserer langjährigen Kompetenz als Generalunternehmer sind wir jetzt auch vor Ort in Giswil

WIR SUCHEN GRUNDSTÜCKE

- ✓ ca. 1.500 bis 20.000 m²
- ✓ Zentralschweiz
- ✓ zum Bau von Wohnanlagen
- ✓ 2% Tippgeber-Provision



LOTHAR DIETE
+41 41 541 87-30
+41 77 261 00 97
ld@schultheiss-holding.ch

Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.schultheiss-holding.ch



Schultheiß
Holding Schweiz AG



30 Jahre IGF Giswil Interessengemeinschaft Freizeitreiter und Freizeitfahrer Giswil

Pferde und Ponys gibt es seit vielen Jahren in Giswil. Bereits 1963 bestand eine grosse Population an Islandpferden. Das naturnahe Gebiet mit dem weitläufigen Wald, mit See und den zwei Wildbächen bietet der Pferdegemeinschaft eine wunderbare Umgebung, saftige Wiesen und viele Möglichkeiten für schöne und abwechslungsreiche Ausritte. Auch Kutschenfahrten, eine Ponyspielgruppe, Reitstunden, Hypotherapie und weitere Aktivitäten rund ums Pferd werden in Giswil angeboten.

Die IGF – Interessengemeinschaft Freizeitreiter und Freizeitfahrer Giswil – feiert dieses Jahr ein Jubiläum. Vor 30 Jahren gründeten 5 Islandpferdebesitzerinnen- und besitzer den Verein mit der Zielsetzung, möglichst alle Pferdebesitzer, Reiter und Fahrer zu einer Interessengemeinschaft zusammenzuschliessen.

Willkommen im Verein sind Pferdehalter, Reiter, Fahrer und Pferdefreunde aus Giswil und Umgebung, um sich auszutauschen, gemeinsame Anlässe zu geniessen und der Gemeinde gegenüber als Interessenvertreter einzustehen für die Erhaltung der Reitwege oder bei Schwierigkeiten und Herausforderungen. Ebenfalls hat sich der Verein schon des Öfteren um die Instandsetzung der Dämme gekümmert.

Dieses Jahr wurde von der Gemeinde Giswil bewilligt, aus dem grossen Stolperdamm einen gut begehbaren Weg zu machen. Engagiert übernahm Robert Durrer die Koordination und im Mai wurde die Überarbeitung ausgeführt. Allen Reiterinnen und Reitern und sicher auch Spaziergängern bereitet das Resultat grosse Freude. An dieser Stelle bedankt sich die IGF ganz herzlich bei Fredy Fanger, Geschäftsführer und Miteigentümer der Firma Fanger Kies für die grosszügige Spende des benötigten Kieses und allen, die bei diesem Projekt mitgeholfen haben. Der Forstbetrieb Giswil übernahm den Transport und auch die Firma Walter Kiser übernahm durch die Bearbeitung der Oberfläche einen wichtigen Teil der Instandstellung.



Peter Schrackmann, Reiter und Kutscher



Pferdesegnung mit Pfarrer Gabriel Bulai

Das Jahresprogramm beinhaltet verschiedene Anlässe. Am letzten Sonntag im April trafen sich bei wunderbarem Frühlingswetter Pferdebesitzerinnen- und besitzer aus Giswil und Umgebung zur traditionsreichen Pferdesegnung auf dem Hof Oberimatt. Pfarrer Gabriel Bulai freute sich über die rege Teilnahme und segnete die Pferde und Ponys nach einer feierlichen Ansprache. Anschliessend genoss die Reitergemeinschaft feine Äplermagronen und das gemütliche Zusammensein. Interessierte Pferdehalter tauschten sich am Nachmittag noch aus und stöberten durch die Stände des erstmals organisierten Flohmarktes.

Nebst dieser traditionsreichen Pferdesegnung gehören ein Kids-Patrouillenritt mit Geschicklichkeitsparcours und alle zwei Jahre ein Patrouillenritt für Erwachsene zum Programm. Fabienne von Rotz, der Vizepräsidentin des IGF, bereitet die Zusammenstellung der Posten grosse Freude. «Die ideenreichen und lustigen Aufgaben machen den Reitern Spass und sind auch für die Pferde eine gelungene Abwechslung», sagt sie fröhlich.

Eine Generalversammlung, ein Weihnachtsritt mit Gulaschessen im Wald sowie weitere Anlässe

wie Vorträge, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Ausritte runden das Jahresprogramm ab. Bianca Enz, Präsidentin des IGF, schwärmt begeistert: «Die Organisation der Anlässe ist jeweils mit viel Aufwand und grosser Vorfreude verbunden. Wir sind dankbar dafür, dass immer alles gut klappt und die Teilnehmenden sich freuen». Gabi Zumstein, Lena Meile und Corinne Durrer sind weitere Mitglieder des Vorstands, die sich für den Verein engagieren und einsetzen. Die IGF Giswil bietet allen Pferdehaltern und Pferdefreunden vielseitige Gelegenheiten, sich auszutauschen, gemeinsame Zeit zu geniessen, Informationen zu teilen, Ideen zu besprechen und Projekte durchzuführen.

Neumitglieder sind herzlich willkommen!

Der Jahresbeitrag für Erwachsene beträgt CHF 40.– und ist für Jugendliche unter 20 Jahren kostenlos.

Interessierte Personen dürfen sich gerne per Mail melden an die Adresse: igf.giswil@gmail.com.

IM NAMEN DES IGF GISWIL
FOTOS: THOMAS MING

Mind. einige Meter Abstand

Seitlich 1,5 – 2 Meter

Wir empfehlen: Ausreichend Abstand halten und langsam fahren

– Hunde **anleinen**

Radfahrer: Sollten bereits aus sicherem Abstand klingeln oder rufen, um auf sich aufmerksam zu machen.

Bitte NICHT unmittelbar hinter dem Pferd klingeln!

Verein Zauberlaterne Obwalden

Die Zauberlaterne

1997 startete die Zauberlaterne als gemeinnützig anerkannter Verein mit der Aufgabe, Vorstellungen zu organisieren, an denen Kinder auf spielerische und lehrreiche Weise die Geschichte, Technik, Ästhetik und vor allem die Freude am Kino entdecken können.

Mit einer Klubzeitschrift, die einige Tage vorher zugestellt wird, können sich die momentan fast 140 Kinder auf den Film einstimmen. Vor dem Film werden die Kinder ausserdem von unseren Schauspielerinnen Mia Isenegger und Karisa Lynn Meyer und jeweils einer Gastkünstlerin/einem Gastkünstler mit einer kurzen Moderation und einer szenischen Einführung zusätzlich auf den Film vorbereitet.

Die Kinder lernen die grossen Kinoemotionen kennen und erleben besondere Momente zusammen mit ihren gleichaltrigen Freunden und Freundinnen. Dies ohne Eltern, aber betreut von erwachsenen Kinobegleiterinnen. Ausserdem lernen sie bewegte Bilder kritisch zu beurteilen, um sich eine eigene Meinung zur Flut von Filmmaterial in ihrem Alltag zu bilden.

Vorstellungen

Seit das Kino Seefeld geschlossen ist, finden die Vorstellungen im Pfarreisaal Peterhof in Sarnen statt.

Organisation

Der Vorstand sorgt auf ehrenamtlicher Basis für die Organisation und die Mittelbeschaffung. Er ist mit den folgenden Personen besetzt: (siehe Foto und Legende)



Verein
die Zauberlaterne
Obwalden

Die Arbeit der Zauberlaterne ist nur dank der langjährigen Zusammenarbeit mit der Obwaldner Kantonalbank, dem Bildungs- und Kulturdepartement, dem Chindernetz und der katholischen Kirchgemeinde Sarnen möglich. Information und Einschreibung auf www.zauberlaterne.org

41



Alexandra von Ah, Michaela Hessler, Corina Omlin, Fränzi Furrer, Mirjam Christen, Nadja Büchler

ZUM
30. MAL

**Chlenteiler
CHILBI**

Sonntag, 15. Oktober 2023

Wir feiern unser **JUBILÄUM**

Chilbi-Gottesdienst 11.00 Uhr mit Apéro
Kinderprogramm 13.30 bis 17.00 Uhr
 Festwirtschaft bis 18.00 Uhr
 Alles rund um die Kleinteiler Kapelle

Erlös geht an: *Help Giswil, Samariterverein*

Hauptsponsoren

Land & Kommunaltechnik
0074 Giswil
041 676 60 60

Korporation Giswil

ABÄCHERLI
FORSTUNTERNEHMEN



Mädchenfussball: Spielerinnen gesucht!

Wir sind zehn fussballbegeisterte Mädchen der SG Obwalden und suchen Verstärkung. Jeden Mittwoch trainieren wir von 17.30–19.00 Uhr in Alpnachstad. Zurzeit kommen wir aus Giswil, Sarnen, Kägiswil und Alpnach und sind zwischen 9 und 13 Jahren. Auch jüngere Mädchen sind willkommen. Das Training passen wir der Gruppe an und der Spass steht im Vordergrund. Bist du motiviert? Dann melde dich beim Trainer Daniel Diem (078 625 36 60).

DANIEL DIEM
CO-TRAINER DES FF-12 MÄDCHEN-TEAMS

Ribihütte – ein Geheimtipp für Ferien und Anlässe

Die Ribihütte mit 40 Schlafplätzen, Ess- und Aufenthaltsraum liegt auf 1'600 m ü.M. am Übergang Giswil-Sörenberg auf der Alp Glaubenbiele. Die gut eingerichtete Hütte eignet sich für Ferien und Lager. Abschalten, die Ruhe und Natur geniessen, wandern, spielen oder sich in den in unmittelbarer Umgebung liegenden Alpwirtschaften kulinarisch mit Giswiler Spezialitäten verwöhnen lassen.

Auch für Familienfeste oder Probeweekends eignet sich die Ribihütte ausgezeichnet. Die Ribihütte ist von Ende Mai bis Oktober offen.

Reservierungen nimmt das Hüttenwartpaar Walti und Sonja Zumstein-Burch gerne entgegen (Tel. +41 41 675 01 73,

E-Mail ribihuetten@korporation-giswil.ch.

Weitere Informationen über die Ribihütte finden Sie unter www.korporation-giswil.ch, Rubrik Immobilien - Ribihütte.

Im vergangenen Jahr wurde einiges in die Hütte investiert, damit die Gäste laufend von Neuerungen profitieren können. Der obere Schlafraum im Dachgeschoss wurde frisch getäfert und mit neuen Matratzen ausgestattet.

Weiter konnte man die Holzlagerhütte mit einer frischen Wand und Türe ausstatten. Ausserdem wurde die Lichtplatte beim oberen Hütteneingang ersetzt und das Dach wetterfest gemacht. Im Waschraum hat es nun ausreichend Tageslicht.

Tag der offenen Tür

Seit 75 Jahren ist die Ribihütte mittlerweile im Besitz der Korporation. Es gibt viele Giswilerinnen und Giswiler, welchen die Hütte vertraut ist. Das Hüttenwartpaar macht am **Sonntag, 10. September 2023, 10–16 Uhr** die Hütte für eine Besichtigung für alle Interessierten zugänglich.

Wir freuen uns, die Hütte vielen Besucherinnen und Besuchern zu zeigen.

Übrigens: Jährlich findet in den Sommerferien das bei den Giswiler Schulkindern beliebte Ribilager statt. Die Korporation Giswil stellt den Kindern und den Leitern die Ribihütte dafür kostenlos zur Verfügung.

KORPORATION GISWIL



Korporation Giswil



Aussicht Ribihütte



Ribihütte

ANGEBOTE DES FRAUENSPORTVEREINS

für Frauen jeden Alters

Montag

Erwachsenensport B (Junggebliebene).....	19.00 bis 20.00 Uhr
Erwachsenensport A (Junge).....	20.00 bis 21.00 Uhr

Dies ist ein abwechslungsreiches Turnen mit Pilates, Rückenturnen, Bodyfit, Zumba, Yoga, ... mit ausgebildeten Leiterinnen.

Mittwoch

Aktiv im Alter (Altersturnen).....	13.45 bis 14.45 Uhr
------------------------------------	---------------------

Alle interessierten Frauen sind jederzeit herzlich zu einer Schnupperstunde eingeladen. Auskunft und Anmeldung bei: Heidi Imfeld, 041 675 25 43, heidi.imfeld@bluewin.ch, www.frauensportverein-giswil.ch



Frauensportverein

43

Abteilung Vorschulturnen Kitu, MuKi, VaKi mit Fatu

Liebe Familien

Kinder im Alter zwischen zwei und fünf Jahren sind gemäss Studien am Lern- und Aufnahme-fähigsten! Diese Fähigkeit fördert der Frauensportverein Giswil mit dem Angebot des Vorschulturnens. Die körperliche und soziale Frühförderung des Kindes wird unterstützt und gestärkt. Das Angebot gilt zwischen den Herbst- und Osterferien 23/24.

Das Vorschulturnen eignet sich für **ALLE KINDER ZWISCHEN ZWEI UND SECHS JAHREN**. Soziale Kontakte zwischen Eltern und Kindern werden geknüpft. Kinder, welche anschliessend die Schulzeit zusammen verbringen, lernen sich kennen und erste Freundschaften entstehen.

Mütter und Väter helfen im MuKi-/VaKi-Turnen ihrem angemeldeten Kind Turngeräte auszu-probieren und zu erkunden. Bei Verhinderung dürfen Grosse Eltern, Gotti/Götti, Verwandte oder auch Bekannte einspringen. Wichtig ist der Spass an der Bewegung verbunden mit der Herausforderung und natürlich dem Stolz, Erreichtes und Erlebtes später zu Hause erzählen zu können.

Hinweis:

- Da die Kinder auf Turngeräte klettern, ist das Tragen von Turnschuhen erwünscht.
- MuKi/VaKi: Bitte NUR das angemeldete Kind mit in die Turnstunde nehmen ausser beim Familienturnen «Fatu».
- MuKi und Kitu ist wöchentlich nach den Herbstferien bis vor den Osterferien.
- Tag und Uhrzeit der Turnstunde ist unten ersichtlich.
- Fatu bedeutet Familienturnen. Die ganze Familie ist willkommen.
- Der Unkostenbeitrag im MuKi sowie Kitu ist je Fr. 60.– pro Kind. Das VaKi inklusive Fatu ist Fr. 45.–. Dies wird in den ersten zwei Turnstunden eingezogen.

Wer hat überschüssige Energie oder turnt gerne mit anderen Kindern? Dann ist das Vorschulturnen genau das Richtige.

Anmeldung bis spätestens 24. September 2023 an:

Edith Riebli, per WhatsApp: 076 533 20 75 mit den Angaben:

- Name des Kindes
- Geburtsdatum
- Adresse
- Name der Eltern

Das WhatsApp wird bestätigt.

Sportliche Grüsse und bis bald

DAS VORSCHULTURNEN-LEITERTEAM



Einteilung in Altersklassen

Alter	geboren	Gruppe	START	Zeit	Halle
2–3 Jahre	01.08.20 – 31.07.21	VaKi, Fatu	21.10.2023	09.30–10.30	2
				Samstag	
3–4 Jahre	01.08.19 – 31.07.20	MuKi	16.10.23	09.00–10.00	2
				Montag	
4–6 Jahre	01.08.17 – 31.07.19	Kitu	19.10.23	15.00–16.00	2
				Donnerstag	

Das VaKi-Turnen findet statt am:

21.10.2023 / 04.11.2023 / 25.11.2023 / 02.12.2023 mit Fatu / 16.12.2023 / 13.01.2024 / 27.01.2024 mit Fatu / 24.02. 2024/ 02.03.2024 / 16.03 2024 mit Fatu und Abschluss



ZUM
30. MAL
Chlriteiler
CHILBI

Sonntag, 15. Oktober 2023

Wir feiern unser **JUBILÄUM**

Für die Kleinen ein Erlebnis -
für die Grossen ein Genuss!

Die Chlriteiler-Chilbi gibt es schon seit
über 30 Jahren. Wir freuen uns, dass wir diese
Tradition weiterführen dürfen!

Patricia, Alice, Julia, Stefanie, Monika, Lilian und Nicole

International Performance Art Giswil 2023 – Translocal

45



Performance: Ruedi Schill, Monika Günther
Foto: Melk Imboden, 1998



Performance: Christine Bänninger, liquid
Foto: Nicole Boillat, 2021

Stell dir vor ...

... die alte Kraftwerkzentrale Turbine Giswil könnte kulturell genutzt werden. Dies ist die impulsgebende Idee, für welche sich ab 1997 eine Betriebsgruppe, später ein Trägerverein und seit 2007 die ExpoTurbine einsetzt. Seither kümmert sich diese Interessengemeinschaft um den Betrieb des im Eigentum der Elektrizitätswerke Obwalden (EWO) stehenden Gebäudes und nutzt die Halle als Ort für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen verschiedenster Art, allesamt öffentlich zugänglich. Ihr erklärtes Anliegen bleibt, die alte Kraftwerkzentrale dauerhaft als einen kulturellen und gesellschaftlichen Treffpunkt in Giswil und im Kanton zu etablieren.

ExpoTurbine und Performance Kunst

Schnell realisierte man, dass die Halle fantastische Möglichkeiten bietet, insbesondere für die Kunst der Handlung – auch Aktionskunst oder englisch Performance Art genannt. Eine erste Einladung erging an Ruedi Schill & Monika Günther aus Luzern. In einem Brief antwortet das Künstlerpaar: «Inzwischen haben wir uns die Halle durch die Fenster angekuckt: Wir sind begeistert! In dieser Halle muss unbedingt mal ein Wochenende mit, sagen wir mal sechs Performances stattfinden. Solche Orte sind ja in der Schweiz sehr rar, und wir finden diese Halle mehr als geeignet für Performances.» Dies war der Startschuss für das Festival, die «International Performance Art Giswil». 2023 realisiert sich nun die 22. Edition des Festivals, welches jeweils am zweiten Wochenende im September stattfindet. Mit dem diesjährigen Untertitel «Translokal» rückt der Fokus weg vom Internationalen und erzählt vielmehr vom Verwurzelte sein in spezifischen, lokalen Gegebenheiten und von der grenzüberschreitenden

Verbundenheit mit der Welt. Eingeladen werden Kunstschaaffende, die zur Zeit in der Schweiz oder in den Niederlanden wohnen, ihre Zugehörigkeit jedoch an den unterschiedlichsten Orten festmachen.

Neuer Trägerverein: Translocal Performance Art Giswil

Der Anlass wird ein letztes Mal in Kooperation mit der ExpoTurbine als Veranstalterin realisiert. Ein neuer Trägerverein mit dem Namen «Translocal Performance Art Giswil» wurde im Mai gegründet, um dem Festival in Zukunft eine eigene, unabhängige Struktur zu verleihen. Dies ist keineswegs eine Absage an dialogisches, kollaboratives Arbeiten. Denn damit verbunden bleibt die Hoffnung auf Kontinuität der Zusammenarbeit: u.a. mit den EWO, der Hallenbesitzerin, der Gemeinde Giswil, dem Kanton Obwalden und den Zentralschweizer Kantonen als Förderer des Events, sowie mit allen Zuschauern und Zuschauerinnen, deren Aufmerksamkeit uns immer wieder beglückt. Ein grosser Dank gilt rückblickend dem unermüdlichen Einsatz und der Verlässlichkeit der Leute von der ExpoTurbine: Carmen Kaufmann, Annalies Ohnsorg, Sandra Gavilanes, Adrian Hossli, Regula Camenzind, Rudolf Beck, Werner Schmid.

Workshop für ukrainische Kinder in Obwalden

mit Antonia Röllin & Clemens Fellmann & Valeria Sidel'nikova

■ Mittwoch, 30.08.2023, 13.30–15.30 Uhr
Einführungsworkshop in der Kollektivunterkunft Krone Giswil

■ Samstag, 09.09.2023, 12.30–17.00 Uhr
Workshop – gemeinsam Performances schauen und zeichnen, Turbine Giswil

■ Sonntag, 10.09.2023, 11.00–12.00 Präsentation der Zeichnungen und Texte, BWZ Giswil
Die Teilnahme ist kostenlos.

Performances

■ Samstag, 09.09.23, 13.00–21.30 Uhr, Turbine Giswil

12.00 Uhr Treffpunkt Bahnhof Giswil

12.30 Uhr Treffpunkt Krone Giswil

13.00 Uhr Treffpunkt Turbine Giswil

mit Moe Satt (Yangon/Myanmar & Amsterdam/NL); Venuri Perera (Colombo/Sri Lanka & Amsterdam/NL); Piotr Urbaniec (Krakow/PL & Amsterdam/NL); Luca Tichelmann (Rotterdam/NL); Emma Bertuchoz (Saignelégier/CH) mit Thilda Bourqui, Kairaan Kika und Xafya; Claudia Grimm (Tägertschi/CH); Rhoda Davids Abel (Cape Town/South Africa & Bern/CH); Anne Sylvie Henchoz (Lausanne/CH) & Deirdre O'Leary (Basel/CH); Studierende des Masterstudiengangs Musik & Art Performance HSLU in Begleitung von Emilio Guim (Ecuador & Luzern/CH)

Resonanz

■ Sonntag, 10.09.2023, 11.00–17.00 Uhr, BWZ Giswil

mit Antonia Röllin & Clemens Fellmann & ukrainischen Kindern, sowie Lea Rüegg (Zürich/CH), Wilf Speller (Zürich/CH & London/UK) und Francesca Hawker (Brüssels/BE) mit der DasArts Feedback-Methode

Konzeption, Organisation

Andrea Saemann, Benjamin Sunarjo,

Veranstalter

Verein expoTurbine Giswil

Künstlerköchinnen

Myriam Ziehli, Léa Glauser

Technik

Manuel Hollinger

Grafik Printmedien, Website

Nicole Boillat

Dokumentation

Eliane Rutishauser (Foto), Iris Ganz (Video)

Medienpartnerschaft

Kunstbulletin

Kooperationspartner

Kollektivunterkunft Krone Giswil – Sicherheits- und Sozialdepartement SSD des Kantons Obwalden, Masterstudiengang Musik & Art Performance HSLU

Patronat

Gemeinde Giswil

Vorstand neuer Trägerverein «Translocal Performance Art Giswil»

Klara Schilliger, Präsidentin (Kriens/La Chaux-de-Fonds), Claudia Bucher (Horw), Judith Huber (Emmenbrücke), Carmen Kaufmann (Giswil), Andrea Saemann (Basel), Benjamin Sunarjo (Biel)

www.performanceart-giswil.ch

Frieden finden mit sich selber

Die Projektgruppe «Frieden-Arbeit und Geschenk» lädt zur Tagung ins Haus Bethanien ein.

Frieden finden mit sich selber

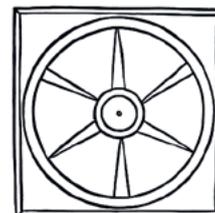
Samstag, 21. Oktober 2023,
09.30–15.40 Uhr
Gästehaus Kloster Bethanien, St. Niklausen

«Niklaus von Flüe fand weder tags noch nachts Ruhe und war so tief niedergedrückt, dass ihm selbst die liebe Frau und die Kinder lästig wurden», berichten Menschen aus seinem Umfeld. Was brachte diesen ausgeglichenen, besonnenen Mann aus der Fassung? Was verdüsterte sein Leben und raubte ihm den Schlaf?

Und wie fand er das «einig Wesen» und den inneren Frieden?

Wie findet ein Unfallopfer mit einer Querschnittslähmung zurück ins Leben? Wie kann ich mich aus einem «Tief» wieder auffangen und mich mit meiner Situation arrangieren? Was hat mir dabei geholfen, meinen Frieden zu finden und wieder Lebensfreude zu spüren?

Die Tagung beginnt mit den Anliegen aus dem Ranft, gibt Einblick in die Lebensgeschichte von Menschen, die aufgrund ihrer Biografie besonders herausgefordert sind, und die aufzeigen, wie sie mit sich ins Reine gekommen sind. Theres Spirig-Huber leitet die Tagung, die musikalisch umrahmt wird, ein feines Mittagessen für alle bereit hält und die nach einem Spaziergang in den Ranft in der unteren Ranftkapelle mit

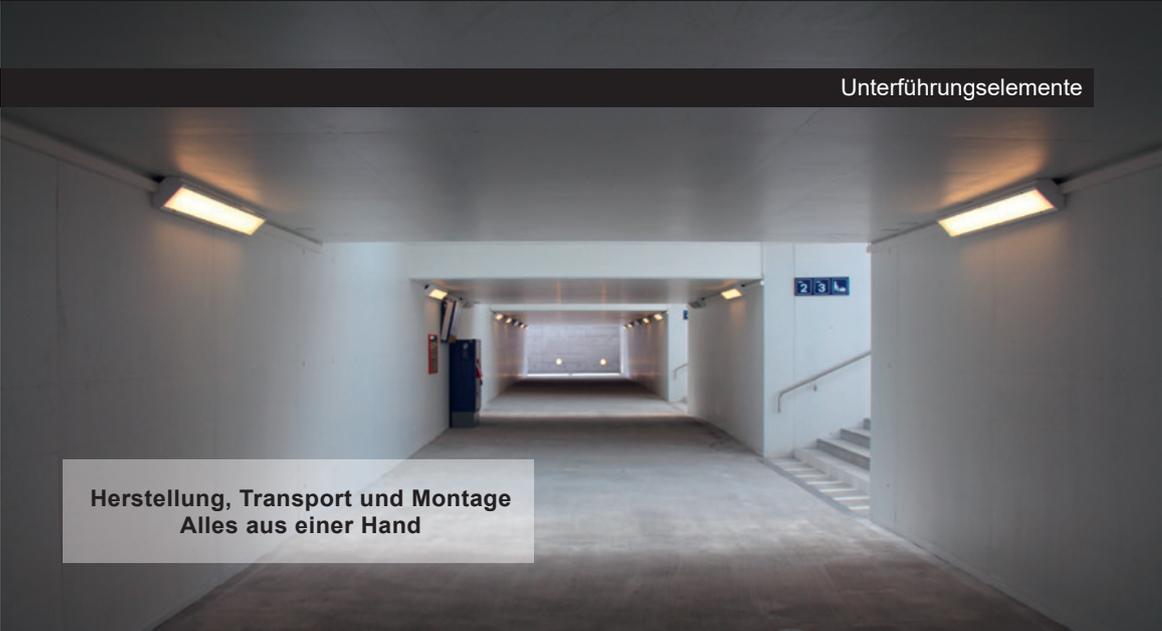


dem «Impuls aus dem Ranft» ausklingt. Für eine Rückfahrt nach St. Niklausen ist gesorgt. Du bist herzlich eingeladen zu diesem Tag der Ruhe, der Besinnung auf sich selber und des «Kraft-Tankens».

Weitere Infos findest du unter www.bruderklaus.com, auf Flyern, die in den Geschäften und in der Kirche aufliegen und in einer Ausgabe des «aktuell» im Oktober.

FÖRDERVEREIN NIKLAUS VON FLÜE UND DOROTHEE WYSS

Unterführungselemente



**Herstellung, Transport und Montage
Alles aus einer Hand**

ELEMENTETECHNIK 

Fanger Elementtechnik AG | Postfach | 6072 Sachseln | T 041 666 33 66 | info@fanger.ch | www.fanger.ch

Rückblick Generalversammlung 2023

Gewerbe-Entdeckungstour

Was haben das Bundeshaus, die roten Giswiler Sitzbänke, die OKB und ein edler Oldtimer-Autositz miteinander gemeinsam? Am 28. April 23, an der 21. Generalversammlung (GV) des Gewerbevereins Giswil fanden wir die Antwort: Es ist die innovative Hand- und Kopfarbeit hier aus dem Giswiler Gewerbe, quasi aus einem Haus. Vier kleine Giswiler Gewerbebetriebe öffneten uns die Türen und zeigten ihre Ateliers und Werkstätten, wo sie mit Begeisterung und Leidenschaft erfolgreich arbeiten. Die Schreinerei Stierli als Zwei-Mann-Betrieb beeindruckte mit der Vielseitigkeit ihrer hochstehenden und innovativen Holzbearbeitung, während im selben Gebäude Sandro Halter in seiner Designagentur mit Liebe zum Holz Gebrauchsgegenstände oder auch Holzdesign in grösserem Format entwickelt, beispielsweise im neuen OKB-Hauptsitz, oder bei der neuen Keramik-Verkleidung am Bundeshaus. Zum kreativen Miteinander im selben Haus trafen wir auf das Atelier Vogler Werbung, einen Fachbetrieb für Druck- und Beschriftungsarbeiten von Banner-

bis Fahrzeug- oder eben Giswiler Bänklein-Beschriftung. Und gleich nebenan warfen wir einen Blick in Ufdi's Werkstatt, wo Andreas Aufdermauer sein Hobby zum Beruf macht und Oldtimern oder Harley's mit seiner Sattlerarbeit zu neuem Glanz verhilft. Eindrücklich zeigte sich, wie das Miteinander unter einem Dach erfolgreich funktioniert. Die Fachkompetenzen fliessen zusammen, Synergien werden genutzt und im gemeinsamen Aufenthaltsraum entstand schon manch erfolgreiche Idee durch die Zusammenarbeit der so unterschiedlichen Gewerbe.

Präsidentenstab geht weiter

Nach dieser Gewerbe-Entdeckungstour trafen sich die über 50 Teilnehmenden zur offiziellen GV in der Werkstatt von Simon's Burch4Quad. Präsident Martin von Ah führte speditiv durch die Traktanden, die ausnahmslos genehmigt wurden. Wir durften dieses Jahr Ufdi's Werkstatt und Vogler Werbung als Neumitglieder in den GVG aufnehmen.

Nach über zehn Jahren in seinem Amt verabschiedete sich Martin von Ah aus dem Vorstand mit unseren besten Dankesgrüssen. Der Präsidentenstab geht neu an Markus Battaglia. Im Vorstand durften wir zudem Ruben Sivanadyan neu willkommen heissen. Anschliessend an die GV wurde die Gelegenheit zum Gespräch und Austausch rege genutzt und bei feinen Älpermagronen, einem Glas Wein und Kaffee liessen wir den Abend in gemütlicher Runde ausklingen. Herzlichen Dank nochmals an die beteiligten Gewerbler für die Gastfreundschaft in ihrem Betrieb und die interessanten Firmenpräsentationen.

Zur Info für deinen Kalender:

Donnerstag, 19. Oktober 2023
Herbstanlass (mit Anmeldung)

Donnerstag, 9. November 2023
Offenes Mittagessen



Auf den Spuren Robin Hoods



Im Juni haben sich über 30 freiwillige Helfer und Angestellte der Kirchengemeinde Giswil in Lungern auf die Spuren von Robin Hood begeben. Nach einem stärkenden Mittagessen durften alle an der Führung durch die Schiessanlage teilnehmen. Danach ging es an die 3 mittelalterlichen Schiessgeräte. Jeder durfte mit Armbrust, Blasrohr und Pfeil/Bogen die goldene Mitte treffen. Je mehr Treffer, desto mehr Punkte. Am Schluss standen folgende Sieger fest: Irma Riebli (3. Platz), Alois Ziegler (2. Platz) und Thomas Koster (1. Platz). Wir gratulieren den Siegern und danken allen Teilnehmenden für den erlebnisreichen Tag.



BERICHT UND FOTO:
ALEXANDRA PLACHNO



Verabschiedung Astrid Biedermann

Im August 2013 wurde Astrid Biedermann als Religionspädagogin angestellt, mit grossem Engagement bereitete sie die Kinder an der Schule Giswil auf die Erstkommunion vor. Zudem arbeitete sie ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Pfarrei mit. Ab dem 1. August 2020 übernahm sie zusätzlich zum Religionsunterricht als Pastorale Mitarbeiterin im Seelsorgeteam Aufgaben in Liturgie und Seelsorge. Astrid Biedermann verlässt uns per 31. Juli 2023, um in Emmetten NW die Gemeindeleitung zu übernehmen. Astrid, wir danken dir ganz herzlich für deinen geleisteten Einsatz und wünschen dir für deine neue Herausforderung viel Glück und Gottes Segen.

Die Verabschiedung von Astrid Biedermann und die Begrüssung von Erika Brunner-Berchtold findet am Sonntag, 17. September 2023 am Eidg. Dank-, Buss- und Betttag um 9.30 Uhr vor dem BWZ statt.

Herzlich willkommen

Auf Beginn des neuen Schuljahres konnte Erika Brunner-Berchtold für die Pfarrei Giswil gewonnen werden. Sie wird den Religionsunterricht an der 2. und 3. Primarklasse sowie an der 2. KOS erteilen. Der Kirchgemeinderat begrüsst Erika Brunner-Berchtold herzlich im Seelsorgeteam und wünscht ihr einen guten Start, viele gute Begegnungen und Gottes Segen.



Erika Brunner-Berchtold stellt sich vor:

Vor 53 Jahren bin ich in Sarnen geboren. Mit meinen Eltern und meiner Schwester lebten wir an der Brünigstrasse. Nach meiner Ausbildung am Lehrerinnenseminar in Menzingen wollte ich etwas von der Schweiz sehen. In Wollerau, wo ich unterrichtete, bin ich das erste Mal meinem zukünftigen Ehemann begegnet. Zusammen haben wir unsere beiden Kinder, einen Jungen und ein Mädchen, grossgezogen. Berufsbe-

dingt durch die Arbeit meines Mannes lernte ich dann unser nördliches Nachbarland kennen. So lebten wir in Berlin und über zehn Jahre in der Nähe von Heidelberg. Die vergangenen elf Jahre wohnten wir mit unseren mittlerweile erwachsenen Kindern in Sursee. Im Surental arbeitete ich als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin.

Mit grosser Freude darf ich nun im Sommer in meinen Heimatort ziehen und wieder in unserem schönen Obwaldnerländli leben. Mein Mann und ich haben die Ehre im frisch renovierten Geburtshaus meines Vaters im Grossteil wohnen zu dürfen.

Nun bin ich gespannt auf die schöne Aufgabe der Erstkommunionvorbereitung und den Religionsunterricht der jüngeren Primarschüler und der 2. KOS.

Nach dem Fronleichnamsgottesdienst bei der alten Kirche durfte ich bereits einige nette Bekanntschaften machen. Ich bin neugierig auf viele weitere Begegnungen und freue mich auf gemeinsame Momente mit den Schülern und Ihnen.

Religionsunterricht im Schuljahr 2023/24**Primarstufe**

2. und 3. Klassen: Erika Brunner-Berchtold
 4./5. und 6. Klassen: ... Daniela Supersaxo

Oberstufe

1. IOS Daniela Supersaxo
 2. IOS Erika Brunner-Berchtold
 3. IOS Daniela Supersaxo

Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer
 041 675 11 16, gabriel.bulai@pfarrei-giswil.ch

Erika Brunner-Berchtold, Religionspädagogin
 079 232 96 07, erka.brunner@pfarrei-giswil.ch

Daniela Supersaxo, Religionspädagogin
 079 925 22 81, daniela.supersaxo@pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
 Huetenstrasse 11
 sekretariat@pfarrei-giswil.ch
 Mo / Di / Do / Fr 07.30 – 11.00 Uhr
 Mo / Di 13.30 – 16.00 Uhr

www.pfarrei-giswil.ch

Schweizergardist Joel Dübendorfer im Interview

1. Was motivierte dich Schweizer Gardist zu werden?

Ich selbst habe ein grosses historisches wie auch militärisches Interesse. Dementsprechend wollte ich immer die Tradition der Schweizer Garde einmal selbst miterleben. Ich finde es wichtig, dass man sich sowohl seiner Geschichte als auch der Traditionen seines Landes bewusst ist und diese weiterleben lässt. Darüber hinaus hatte ich das Glück, dass gleich zwei Personen aus meinem Freundeskreis ebenfalls der Schweizer Garde beigetreten waren. Dies gab mir noch zusätzlichen Mut, dieses einmalige Erlebnis zu wagen.

2. Welche Ausbildungsschwerpunkte werden den angehenden Gardisten vermittelt?

Die Hauptaufgabe eines Gardisten ist die Sicherstellung der körperlichen Unversehrtheit des Papstes. Um dies bewerkstelligen zu können wird man sowohl in Nahkampf als auch in der Handhabung mit Schusswaffen ausgebildet. Daneben ist ein Gardist für die Sicherstellung der Eingänge im Vatikan zuständig. Hierfür erhält man neben den bereits erwähnten Ausbildungen noch eine zusätzliche in Personenkunde. All dies dauert in der Regel zwei Monate. Eine Hälfte davon findet in der Schweiz statt, genauer gesagt im Tessin, und die andere im Vatikan. Nach Abschluss ist der Gardist in der Lage, sich selbst problemlos im Vatikan zurechtzufinden und Sicherheitskontrollen an den jeweiligen Eingängen durchzuführen.

3. Welche Aufgaben habt ihr Schweizer Gardisten?

Die Garde hat fünf Hauptaufgaben:

- Schutz des Heiligen Vaters und seiner Residenzen
- Begleitung des Heiligen Vaters auf seinen Apostolischen Reisen
- Kontrollierung der Haupteingänge zum Vatikanstadt
- Schutz des Kardinalskollegiums während der Sedisvakanz
- Leistung von Ordnungs- und Ehrendiensten

**4. Wie viele Mitglieder zählt die Schweizer Garde im Normalfall?**

Der Normalbestand liegt bei 135 Gardisten.

5. Haben dich schon Personen aus Giswil bei der Erfüllung deines Dienstes angesprochen? Darfst du dann mit ihnen reden?

Es ist den Gardisten nicht erlaubt, Besuch mit auf den Posten zu nehmen. Nichtsdestotrotz helfen Gardisten in der Regel gerne, wenn es um die Beantwortung von etwaigen Fragen geht.

6. Schweizer Gardisten verpflichten sich für einen zweijährigen Dienst. Welche Möglichkeiten eröffnen sich für dich und andere Gardisten für die Zeit danach?

Nach der Garde ist man vor allem im Sicherheitsbereich, z.B. von Unternehmen, staatlichen Institutionen und bei der Polizei, gefragt. Wer länger bleibt, kann nach drei Jahren das Eidg. Zertifikat als Sicherheitsfachmann erwerben, nach fünf Jahren kann er den Polizeiasistenten absolvieren. Aber auch die durch den Aufenthalt gewonnenen Italienischkenntnisse können im späteren Leben ein grosser Vorteil werden. Besonders in der Schweiz mit ihren vier Landessprachen, von denen Italienisch eine davon ist.

BÄRTI IMFELD

dr Heimä informiert

Interviews mit Mitarbeitenden im dr Heimä

Im Interview mit Daniel Kiefer, Geschäftsführer, haben vier Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen unterschiedliche Fragen zu ihrer Arbeit im dr Heimä beantwortet. Die interviewten Mitarbeitenden arbeiten zwischen einigen Monaten und zwei Jahren bei uns. Lesen Sie, was sie Ihnen aus ihrem Alltag im dr Heimä erzählen.

Andrea Foerster, Leiterin Pflege und Betreuung



Daniel Kiefer: Du arbeitest seit dem 1. April dieses Jahres bei uns. Was waren deine Beweggründe im dr Heimä zu arbeiten?

Andrea Foerster: Ich war bereits viele Jahre in grösseren Alters- und Pflegeinstitutionen ausserkantonale tätig. Da ich seit längerem im Kanton Obwalden wohnhaft bin, kam mir die Stellenausschreibung sehr entgegen. Die familiäre Atmosphäre im dr Heimä gefällt mir sehr gut und entspricht meinen Vorstellungen. Ich finde es schön, dass wir im dr Heimä auf Bewohnerinnen und Bewohner individuell eingehen können und ihnen so eine kleine Wohlfühloase geboten wird. Weiter gibt es hier neben den klassischen Pflegezimmern ein breites Angebot wie die Wohngruppe für Menschen mit Demenz, das Begleitete Wohnen in schönen Appartements oder die mit frischem Wind belebte Alltagsgestaltung.

D. K.: Wie muss die Atmosphäre im dr Heimä für dich aussehen?

A. F.: Für mich steht ein respektvoller, wertschätzender Umgang mit allen beteiligten Personen im Vordergrund. Dieser Punkt ist ausschlaggebend, damit eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden sowie Bewohnenden und Angehörigen gut funktioniert. Eine offene, transparente Kommunikation über alle Bereiche unterstreicht das Wohlbefinden einer jeden Person.

D. K.: Neue Leitungspersonen wollen gewöhnlich immer etwas verändern. Was machst du anders, als es vorher war?

A. F.: Tägliche Präsenz ist für mich sehr wichtig. Der Kontakt und gegenseitige Austausch

mit den Mitarbeitenden wie auch Bewohnenden liegt mir sehr am Herzen. Für mich war jetzt in der Anfangszeit am wichtigsten, die internen Prozesse sowie die Mitarbeitenden und Bewohnenden kennen zu lernen. Optimierungsbedarf gibt es in jedem Haus. Zudem sind Führungspersonen in der heutigen Zeit mit der Umsetzung und Implementierung von stetig anfallenden Neuerungen sowie mit Mitarbeiterthemen gefordert. Die Ansprüche haben sich auf verschiedenen Ebenen verändert. Für mich ist es sehr zentral, Prozesse anzugehen, Mitarbeitende in die Ausarbeitung miteinzubeziehen und diese gezielt umzusetzen. Schritt für Schritt, das ist meine Devise.

D. K.: Was hast du für Mitarbeitende/Bewohnende bei uns angetroffen?

A. F.: Ich traf auf ein sehr motiviertes, engagiertes und gut eingespieltes Team über alle Bereiche. Man spürt die Verbundenheit mit der Heimat und die Freude am familiären Betrieb. Ich wurde seitens Mitarbeitenden wie auch Bewohnenden sehr herzlich empfangen und fühlte mich sofort sehr wohl.

D. K.: Wie denkst du, kannst du einen Beitrag leisten um das dr Heimä weiter zu entwickeln?

A. F.: Wie bereits oben erwähnt, ist es sehr wichtig, dass Mitarbeitende in die Prozesse miteinbezogen werden. Ich möchte die Mitarbeitenden weiterentwickeln, indem sie selbst auch eigene Innovationen miteinbringen können. Zudem stehen diverse Weiterbildungen für die nächsten Monate auf dem Programm. Verantwortlichkeiten müssen geklärt und aufgeteilt werden. Mit meiner langjährigen Berufserfahrung denke ich, verfüge ich über einen riesigen Instrumentenkoffer, aus welchem ich viele wertvolle Inputs und Prozesse miteinfließen lassen kann.

D. K.: Wie wichtig ist für dich die berufliche Fachlichkeit und professionelle Pflege und Betreuung?

A. F.: Auf diesen Punkt lege ich sehr grossen Wert. Pflegequalität und Professionalität sind das A und O in jedem Betrieb und das Aushängeschild dessen. Dazu gehört zudem, dass die Attraktivität des Hauses durch spezielle Ange-

dr Heimä
LEBEN IM ALTER

bote abgerundet und aufgewertet wird. Dies unterstreicht zudem die Motivation der Mitarbeitenden, um erlernte medizintechnische Einrichtungen im Berufsalltag anzuwenden. Hierfür werden die Mitarbeitenden vor Ort durch spezialisierte Fachkräfte geschult (Auffrischung von Verrichtungen) und erhalten so die benötigte Fachkompetenz und Professionalität in der Umsetzung. So ist auch der Sicherheitsaspekt bei den Bewohnenden gesichert.

Esti Riebli, Teamleiterin Pflege Rudenz



Teamleiterin Ester Riebli im Gespräch mit Frau Maria Berchtold.

Daniel Kiefer: Seit eineinhalb Jahren arbeitest du bei uns als Fachfrau Gesundheit (FaGe) EFZ. Im vergangenen Juni hast du im Haus die Leitung des Pflegeteams Rudenz übernommen. Was bedeutet das für dich?

Esti Riebli: Mit der Übernahme der Teamleitung habe ich mehr Verantwortung erhalten, die ich sehr gerne wahrnehme. Ich freue mich, dass ich mein Fachwissen und meine Fähigkeiten im Haus einbringen darf. Natürlich ist alles für mich neu und ich brauche noch etwas Zeit, um mich zu recht zu finden.

D. K.: Was unternimmst du, um dich als frisch gebackene Teamleiterin weiterentwickeln zu können?

E. R.: Ich plane Weiterbildungen in der Führungsarbeit. Und ich habe eine tolle Teamleiterkollegin, von der ich viel lernen können.

D. K.: Was ist dir besonders wichtig in deinem Team?

E. R.: Der Zusammenhalt ist für mich das Wichtigste. Alle müssen einander helfen, damit wir als Team die besten Dienstleistungen erbringen und sich die Bewohnerinnen und Bewohner bei uns wohl fühlen können.

D. K.: Was machen wir im dr Heimä anders?

E. R.: Mir gefällt das im Verhältnis kleine Haus mit dem familiären Ambiente. Alle kennen einander, was sich in der Arbeit positiv widerspiegelt. Das Hauswirtschafts- und Hausdienstteam gehören zum dr Heimä-Team selbstverständlich dazu, was man merkt.

D. K.: Wie willst du für deine Bewohnerinnen und Bewohner den Lebensraum gestalten?

E. R.: Die Selbstbestimmung schreiben wir gross. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen selbst bestimmen, was sie wollen oder eben nicht wollen. Wir geben unser Bestes, damit sie sich rundum wohl und zu Hause – dr Heimä – fühlen können. Wir leben das Normalitätsprinzip, so weit wie das individuell möglich ist.

**Rebecca Battaglia,
Hauswirtschaft**

Peter Halter hilft bei der Reinigung mit.

Daniel Kiefer: Seit zwei Jahren arbeitest du bei uns im dr Heimä. Was bedeutet dir das Haus mit den Bewohnerinnen und Bewohnern?

Rebecca Battaglia: Ich schätze den Kontakt mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr. Es läuft immer etwas. Die Arbeit ist kurzweilig. Das Haus ist für mich heimelig und strahlt ein angenehmes Ambiente aus.

D. K.: Schaffen wir es im dr Heimä eine Atmosphäre zu haben, die Freude an der Tätigkeit erzeugt?

R. B.: Wir sind ein tolles Team, das gut miteinander arbeitet. Das ist das Wichtigste, damit ich gerne arbeiten komme. Speziell ist für mich, dass ich zusammen mit der Alltagsgestaltung und der Unterstützung der Bewohner die Dekoration an verschiedenen Orten mitgestalten darf. Alle helfen einander, was ich sehr schön finde.

D. K.: Bei deiner Arbeit bist du mit vielen Leuten in Kontakt. Was gefällt dir dabei?

R. B.: Meine Arbeit wird sehr geschätzt. Es gibt sich zwischendurch die Gelegenheit für einen kurzen Schwatz mit den Bewohnern. Natürlich habe ich von ihnen auch schon gehört, dass ich nicht reinigen müsse, weil es noch sauber sei. So sind die Bewohner verschieden.

D. K.: Was hältst du von unserem Leitbild, welches wir nun bereits einige Zeit leben?

R. B.: Ich trage gerne persönlich etwas zu unserem Leitbild bei. Schön finde ich unsere Atmosphäre, die wir im Haus leben. Wir haben ein tolles Miteinander zwischen Bewohnern und Mitarbeitenden.

**Laurea Gutaj,
Pflegefachfrau HF**

In der Wohngruppe für Menschen mit Demenz legen wir viel Wert auf Betreuung.

Daniel Kiefer: Was bedeutet es dir im dr Heimä in Giswil zu arbeiten?

Laurea Gutaj: Der familiäre Umgang und die Wertschätzung finde ich sehr schön. Der Beziehungsaufbau in unserem kleinen Haus ist einfach aufzubauen. Es gibt keine grosse Distanz zwischen Mitarbeitenden und Bewohnern. Dadurch kann das Vertrauen noch mehr gestärkt werden.

D. K.: Ist dein Team für dich wichtig? Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Pflegefachpersonen aus?

L. G.: Ich bin eine Person, die den Austausch mit dem Team braucht. Das gibt den Bewohnern Sicherheit. Zusammen im Team kommen wir weiter, weil wir verschiedene Blickwinkel besprechen und in die tägliche Arbeit einfließen lassen können. Wir haben einen sehr wertschätzenden Umgang untereinander. Ich kann jederzeit bei anderen Pflegefachpersonen nachfragen, wenn ich Unterstützung benötige.

D. K.: Wir sind im Vergleich zu anderen ein kleines Haus. Was ist bei uns anders als in einem anderen Alters- und Pflegeheim?

L. G.: Bei uns in der Wohngruppe für Menschen mit Demenz leben wir eine tolle Bezugspflege, was für die Angehörigen eine einfache Kommunikation ermöglicht. Mit etwas mehr Betreuungszeit können wir in der Wohngruppe einen strukturierten Alltag nach den individuellen Bedürfnissen unserer Bewohner mit Demenz anbieten.

D. K.: Wie sieht die Beziehung zwischen Bewohnern und Mitarbeitenden aus?

L. G.: Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang. Mit gewissen Bewohnern bin ich sogar per «Du». Wir respektieren jedoch auch, wenn jemand das «Du» nicht will. Ich finde es wichtig, dass wir die Biographie der Bewohner in unsere Arbeit einbeziehen und so die vorhandenen Ressourcen und die Autonomie gefördert werden können.

Allen Interview-Partnern ein herzliches Dankeschön für eure spontanen Antworten.

INTERVIEWS:
DANIEL KIEFER
GESCHÄFTSFÜHRER

Veranstaltung «Bestattung einst und heute»

Donnerstag, 14. September 2023, 14.30 Uhr, im dr Heimä – Leben im Alter in Giswil, Mehrzweckraum
Wir laden Sie herzlich zu dieser öffentlichen Veranstaltung ein, die wir mit Zumstein Bestattungen, Sarnen, Herr Ueli Omlin, durchführen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es freut uns, Sie zu diesem Thema begrüssen zu dürfen.

DR HEIMÄ – LEBEN IM ALTER

Sommerfest vom 2. Juli 2023

Unsere Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörigen und Gäste haben wir am ersten Juli-Sonntag bei trockener Witterung mit angenehmen Temperaturen zum Sommerfest eingeladen. Das Fest begann mit dem Sonntagsgottesdienst in unserem Andachtsraum und war von Frau Christina Tscherfing schön gestaltet worden. Melissa und Serena sorgten für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes. Nach dem anschliessenden Apéro und den feinen Grilladen wartete ein grosses, durch unsere Küche selbst zubereitetes und gestaltetes



Das Dessert wurde durch das dr Heimä-Küchenteam zubereitet.

Dessertbuffet auf die Gäste. Danach waren unsere Bewohner zu Fahrten mit unserer E-Rikscha eingeladen. Sie genossen den Fahrtwind. Tony Abächerli unterhielt die Gäste den ganzen Nachmittag mit seinem grossen Musikrepertoire.



Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden des dr Heimä freuten sich über jeden Besuch. Das Fest brachte Abwechslung in den Bewohneralltag. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Sommerfest im kommenden Jahr.

Älter werden im Kanton Obwalden – Neue Informationsbroschüre und Webseite

Durch die Vielfalt der bestehenden Angebote rund um das Thema Alter ist es nicht immer ganz einfach, die passenden Antworten auf die eigenen Fragen zu erhalten oder die richtige Organisation für seine Anliegen zu finden.

Die neu geschaffene «Informationsbroschüre für die Bevölkerung 60+» sowie die analog dazu gestaltete Webseite www.alter-ow.ch sollen älteren Menschen, aber auch deren Umfeld, einen unkomplizierten Zugang zu den gesuchten Informationen bieten. Die Broschüre ist bei den verschiedenen Organisationen wie Pro Senectute, SRK Unterwalden, Spitex und in der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Broschüre digital



www.ow.ch/owischzwaeg

Webseite



www.alter-ow.ch



Pro Senectute

Mittagstisch Giswil

Montag, 11. September, 9. Oktober und 13. Dezember, jeweils 12.00 Uhr in der Betagten-siedlung «dr Heimä». Anmeldung an Hedi Amgarten, Tel. 041 675 19 07 oder Beatrice Halter, Tel. 041 675 10 33.

Das neue Kursmagazin ...

der Pro Senectute Obwalden zum Thema «Lehren und Lernen» ist da. Und mit ihm einige neue Angebote: So erklären bei «E-Banking ausprobieren» Lernende der Raiffeisenbank Obwalden alles Wissenswerte zum Online-Banking. Neu ist auch der Kurs «Geld und Spekulation in der Literatur» sowie ein monatlicher «English Coffee Talk».

Neue Angebote

Das bereits umfangreiche Kursprogramm beinhaltet für das nächste Halbjahr einige interessante Neuerungen: Im Kurs «E-Banking ausprobieren» erklären Lernende der Raiffeisenbank Obwalden an drei Nachmittagen Schritt für Schritt, wie das Online-Banking funktioniert (Anmeldung erforderlich). Die Finanzwelt ist auch Thema beim neuen Kursangebot mit dem Literatursachverständigen Paul Wyss. Hierbei dreht sich alles um «Geld und Spekulation in der Literatur». An jedem ersten Freitag im Monat findet fortan der Kurs «Englisch: Coffee Talk» im Hotel Krone in Sarnen statt. Interessierte können ohne Voranmeldung teilnehmen und ihre Englischkenntnisse in einer entspannten Atmosphäre praktisch anwenden, moderiert von Claudia Gasser. Des Weiteren bietet Pro Senectute Obwalden einen Kurs zum Thema «Dias, Video- oder Musikkassetten im Estrich?» an. Die Mitarbeitenden der Stiftung Contenti in Luzern stellen hierzu ihre Dienstleistungen vor, darunter das Scannen von alten Fotos und Dias sowie das Kopieren von Musik- und Video-



Paul Wyss mit nächstem Angebot «Geld und Spekulation in der Literatur»

kassetten auf moderne Medienformate. Zusätzlich startet ein neuer Einsteigerkurs für QiGong, bei dem interessierte Teilnehmende die Grundlagen dieser traditionellen chinesischen Meditations- und Bewegungsform erlernen können.

Antipasti & Vino

Am Donnerstag, 24. August 2023, gibt es von 16.30 bis 17.30 Uhr die Möglichkeit, mit Sprachlehrerin Maria Fasanella Italienisch zu lernen. Die Teilnehmenden werden nach einer Kurzlektion «Antipasti & Vino, wie bestelle ich auf Italienisch?» mit einem Glas Wein und Antipasti belohnt. Dieses Angebot findet im Rahmen der Sommer-Veranstaltungsreihe «Miär machid Platz!» auf dem Dorfplatz Sarnen statt. Vorgängig kann auch das Filmcafé besucht werden.

Fragen zu unseren Dienstleistungen

Wir sind telefonisch erreichbar von Montag bis Freitag, 8.00–11.30 Uhr unter Telefon 041 666 25 45.

Pro Senectute OW

Marktstrasse 5, 6060 Sarnen
www.ow.prosenectute.ch
info@ow.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE

53

slanzi **MALEN
GIPSEN**

slanzi
50 JAHRE
malen · gipsen

slanzi.ch

slanzi malen gipsen
Seit 1973

Giswil
041 675 10 60

Meiringen
033 971 36 45

Hasliberg
033 971 52 00

Rothenburg
041 280 19 94

Rehkitzrettung in Giswil zeigt viel Erfolg



Pilot Pascal Wolf, Rolf Britschgi und Dominik Röthlin bei einem ihrer Einsätze in den frühen Morgenstunden

Ab Anfang Mai setzen die Rehgeissen ihre Jungen zur Deckung, Tarnung und Schutz vor anderen Wildtieren ins hohe Gras. Sie suchen ihre Kitze lediglich zum Säugen auf, die restliche Zeit sind Kitz und Mütter während der ersten Wochen getrennt. Bis zu einem Alter von bis zu drei Wochen ducken sich Rehkitze vor Gefahren und zeigen kein Fluchtverhalten. In dieser Zeit sind sie den Mähmaschinen im hohen Gras schutzlos ausgeliefert. Das muss aber nicht sein. Ein Rehkitz ist mit seinem gefleckten Fell von Natur aus perfekt getarnt und hat keinen Eigengeruch, da die Mutter diesen nach der Geburt abschleckt – diese zwei Eigenschaften schützen die Wildtiere, während sie im hohen Gras liegen und darauf warten, gesäugt zu werden. Wenn Sie ein Rehkitz gefunden haben, heisst dies also noch lange nicht, dass es verwaist ist. Wahrscheinlicher ist es, dass die Mutter in der Nähe ist und früher oder später zum Säugen vorbeischaud. Werden beim Heuen unbemerkt Rehkitze vermährt, so kann durch diese Verunreinigung des Tierfutters durch Reh-Kadaverteile eine Botulinum-Vergiftung entstehen. Das muss aber nicht sein.

Rehkitzrettung mit der Drohne

Seit einigen Jahren zeigt eine neue Methode bei der Rehkitzrettung viel Erfolg. Die effizienteste Methode zur Rehkitzrettung heutzutage ist nebst dem Verblenden mit weissen Tüchern und Blinklampen das Abfliegen der Felder mit Drohnen mit integrierter Wärmebildkamera. Nachdem die Rehkitze im hohen Gras lokalisiert sind, werden sie von Jägern oder freiwilligen Personen weggetragen und unter einer Harasse gesichert. Anschliessend können die Bauern sorglos ihrer Arbeit nachgehen. Alles, was sie vorgängig tun müssen, ist dem Hegechef der Gemeinde Giswil, in diesem Fall ist das Melk Abächerli vom Grossteil oder einem nahestehenden Jäger frühzeitig melden, dass sie ihre

Felder mähen werden. Zusammen mit Daniel Enz, dem freiwilligen Jagdaufseher, werden Leute fürs Verblenden der Felder mit weissen Tüchern und Blinklampen aufgeboden. So werden die Geissen motiviert, diese Zone mit ihren Kitzen zu verlassen. Gemäss Aussage von Daniel Enz wurden in diesem Jahr sehr viele Verblindungen durch die Jäger angebracht. Anschliessend an das Verblenden, wird als zusätzliche Massnahme ein Team mit einer Drohne aufgeboden. Das Gelände erwärmt sich im Verlauf des Tages durch die Sonneneinstrahlung stark. Aus diesem Grund ist der frühe Morgen die beste Zeit für die Rehkitzrettung. Zu dieser Zeit sind die Umgebungstemperaturen noch relativ niedrig und der Temperaturunterschied zwischen Umgebung und den Rehkitzen relativ gross, so dass sie gut sichtbar sind. In der Gemeinde Giswil waren diesen Sommer vier Teams im Einsatz.

Rehkitzrettung ist eine ehrenamtliche Arbeit.

Die Rehkitzrettung ist eine ehrenamtliche Arbeit der Jäger und sie erhalten dafür keine Entschädigung. Unter der Leitung von Hegechef Melk Abächerli, welcher die Drohnenpiloten aufbot und die Flüge koordinierte, wurden in Giswil an 31 Einsatztagen 177 Felder mit einer Gesamtgrösse von 249 ha nach Rehkitzen abgesucht. Total konnten in Giswil 18 Rehkitze unter einer Harasse geschützt werden. Neun Kitze sind nach



Dank grossem Einsatz von zahlreichen Personen wurden viele Rehkitze gefunden



Diesen Frühsommer wurden von den Jägern extrem viele Wiesen mit weissen Tüchern und Blinklampen vor dem Mähen verblendet



Florian Abächerli und Dominik Enz nach einem erfolgreichen Drohnenflug

dem Auffinden mit der Drohne und dem Absuchen selbstständig geflohen. Die Anschaffung einer Drohne ist mit hohen Kosten verbunden und diese werden von den Piloten selber getragen. Für das Drohnenfliegen in der Schweiz mussten alle in Giswil im Einsatz stehenden Personen eine eidgenössische Prüfung absolvieren. Es ist kein schönes Bild für einen Landwirt, wenn er beim Heuen ein Kitz vermährt, wenn er sich aber rechtzeitig bei der betreffenden Stelle meldet, sind die Chancen recht hoch, die Rehkitze mit Hilfe von Verblindungen und einer Drohne zu finden und er macht sich so auch nicht strafbar gegenüber dem Tierschutzgesetz. Die Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit der Organisation Rehkitzrettung hat sich in diesem Jahr weiter verbessert und die jeweilige Freude und Genugtuung bei einer Rettung ist bei allen beteiligten Personen sehr gross.



Armin und Brigitte Friedrich-Häcki bewirtschaften das Heimwesen Chälen im Ächerli sowie weiteres Pachtland. Seit Jahren melden sie sich vor dem Mähen bei der Hegegemeinschaft Giswil. Wie schon in früheren Jahren konnten auch dieses Jahr dank ihrer Mithilfe Rehkitze gerettet werden.

HEINZ WOLF

GV 10 Jahre Zeitgut Obwalden

Zeitgut
Obwalden

55

Am 8. Mai fand die Jubiläums-Generalversammlung 10 Jahre Zeitgut Obwalden im Allmendpark in Alpnach statt. Vizepräsident Beat Schlegel konnte rund 90 Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie eine stattliche Anzahl Gäste begrüßen. Nach einem kurzen Rückblick über die vergangenen zehn Jahre wurde der offizielle Teil der GV eröffnet. Sämtliche Traktanden wurden einstimmig genehmigt. Esther Limacher-Rohrer wurde für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied der Verwaltung bestätigt. Als neues Mitglied der Verwaltung wurde Peter Wechsler, Kerns, gewählt. Als nächstens pensionierter Geschäftsführer des Felsenheims in Sachseln ergänzt er das Gremium in idealer Weise. Die Verwaltung ernannte Peter Wechsler zum Vizepräsidenten. Nach einem Jahr ohne Präsident wurde Beat Schlegel in dieses

Amt gewählt. Im Anschluss an die GV fand ein Gewinnspiel statt: Wie viele sogenannte «Tandems» gab es in den letzten zehn Jahren? Der Gewinner oder die Gewinnerin erhält als Preis eine Stunde Gratisarbeit durch den Geschäftsführer Matteo Rossier. Schliesslich genoss die Gesellschaft ein feines Nachtessen, das die Raiffeisenbank Obwalden und die Hatt-Bucher-Stiftung ermöglichten.

MATTEO ROSSIER
ZEITGUT OBWALDEN

Auf die Rutsche, fertig, los ...!

So oder ähnlich werden schon bald aufgeregte Kinderstimmen im aquacenter Obwalden zu hören sein. Die Hallenbad Obwalden AG freut sich sehr, am 21. August 2023 die lang ersehnte 48 Meter lange Rutschbahn in Betrieb zu nehmen. Parallel dazu wird auch das neue Panoramabecken als zusätzliches Schwimm- und Kursbecken zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht es den Schulen des Sarneraats, ihr Schwimmangebot auszubauen und den Anforderungen des Lehrplans 21 gerecht zu werden. Während den offiziellen Öffnungszeiten steht den Schwimmerinnen und Schwimmern neu mindestens ein halbes Becken zur Verfügung. Man muss nicht mehr vorgängig den Belegungsplan konsultieren.

Investitionen von rund 6,4 Millionen Franken

Bereits im letzten Jahr wurde der Umkleidebereich vollständig erneuert und massiv vergrössert. Das 50-jährige Hallenbad mit Sport- und Lernschwimmbekken erstrahlt ebenfalls im neuen

Glanz. Insgesamt wurden in den letzten 18 Monaten rund 6,4 Millionen Franken investiert. Die Gemeinden des Sarneraats haben mit 2,55 Millionen Franken einen wichtigen Beitrag dazu geleistet. Eine Spende in der Höhe von einer Million Franken sowie zahlreiche Sponsoren und Gönner, welche die Rutschbahn finanziert haben, erleichtern die finanzielle Last der Hallenbad Obwalden AG. Rund 1,9 Millionen Franken müssen über den Betrieb des Hallenbades selber finanziert werden, wobei ein zu amortisierendes, zinsloses NRP-Darlehen von Bund und Kanton im Umfang von 1,5 Millionen Franken die Zinslast stark mildert.

Tschifäler-Rutschi

Am 12. Juni 2023 wurde der Name der neuen Rutschbahn bekanntgegeben. Die Direktorin der Obwaldner Kantonalbank, Margrit Koch, und der Präsident der Teilsame Dorf Kerns, Gerry Röthlin, haben gemeinsam das Geheimnis gelüftet und erklärt, dass das neue Vergnügen für Gross und Klein «Tschifäler-Rutschi» heissen wird.

«Tschifäler-Rutschi» ging aus einem Kinder-Namenswettbewerb hervor. Eine Jury aus Vertretenden der Hauptsponsoren Obwaldner Kantonalbank und Teilsame Dorf Kerns sowie zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates der Hallenbad Obwalden AG haben aus über 200 Namensvorschlägen den Namen «Tschifäler-Rutschi» ausgewählt. Für Peter Wagner als Verwaltungsratspräsident der Hallenbad Obwalden AG ein sehr passender Name: «Das Hallenbad in Kerns und insbesondere die neue Rutschbahn sind ein grosses Gemeinschaftswerk des ganzen Kantons und darüber hinaus. Mit dem Namen «Tschifäler-Rutschi» werden wir diesem Aspekt vollkommen gerecht.» Die «Tschifäler-Rutschi» ist ein Teil des neuen Zinsli-Landes, welches am Entstehen ist. Das Herzstück dazu bildet ein sehr grosses Wandbild des Stanser Illustrators Diego Balli. Das Meisterwerk mit vielen kleinen Details ist am Entstehen und soll ebenfalls bis zum Tag des offenen Hallenbades am 19. August 2023 pünktlich fertig werden.

Tag des offenen Hallenbades am 19. August 2023

Das Hallenbad-Team lädt am Samstag, 19. August 2023 von 11 Uhr bis 16 Uhr die Bevölkerung zum Tag des offenen Hallenbades ein. Für einmal haben Sie die Möglichkeit, in Kleidern einen Blick in die sanierten und erweiterten Räumlichkeiten zu werfen und abzutauchen in den Keller mit den umfangreichen technischen Anlagen. Eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl. Zudem dürfen sich die Kinder auf einige Attraktionen wie den Besuch des Zinsli freuen.



Von links: Peter Wagner, VR-Präsident der Hallenbad Obwalden AG, Daniela Ziegler, VR-Mitglied der Hallenbad Obwalden AG, Margrit Koch, Direktorin der Obwaldner Kantonalbank, Zinsli sowie Gerry Röthlin, Präsident der Teilsame Dorf.

Wir, die Familie Rohrer, freuen uns sehr, dass der mittlerweile zur Tradition gewordene «Herbstmärt ufem Buirähof» mit seiner 12. Ausgabe bei uns z'Diechersmatt zu Gast ist. Den Bauernhof leiten Anni und Sepp Rohrer-Burch. Wir haben vier Töchter im Alter von 13 bis 23 Jahren und erfreuen uns bereits an zwei Grosskindern. Maria und Josef Rohrer-von Ah, Sepps Eltern, gehörten bereits zum Herbstmärt-Team der ersten Stunde.

Unser Bio-Bauernhof liegt in der Ebene südlich vom Sarnersee unmittelbar vor den Toren Giswils. Dazu gehören zum Teil steile Flächen in Ewil, im Berggut Obstocken und in der Leitmatt in der Schwendi oben. Drei Zwergziegen, ein Pfaupaar mit seinem Nachwuchs und zwei schon recht betagte Minipig-Schweine sind auf unserem Hof zuhause und geniessen das Leben. Im Zentrum unseres Wirkens stehen jedoch die rund 18 – teils braunen, teils rotgescheckten

Milchkühe sowie einige Rinder und Kälber. Das Jungvieh und einige Kühe verbringen den Sommer auf den Alpen Unterwengen-Haldimatt und Seli in Giswil sowie auf Balisalp/Käserstatt im Hasliberg.

Eine Schar Hühner, etwa 180 Stück, mit zwei stolzen Hähnen geniesst die Vorzüge des Lebens im Hühnermobil. Beinahe im Wochenrhythmus ziehen sie mit ihrem fahrbaren Zuhause auf eine frische Weide. Die weissen und braunen besonders schmackhaften Bio-Eier bieten wir in unserem Hofladen und in weiteren Lebensmittelläden in Giswil zum Kauf an.

Somit sind wir beim ebenso zentralen Betriebszweig «Direktvermarktung» angelangt. Aus Früchten und Beeren von unseren Gärten und Hochstamm-bäumen oder gesammelt in der Natur produzieren wir ein breitgefächertes Sortiment an feinen Produkten, welches saisonal wechselnd in unserem liebevoll eingerichteten Hoflädeli erhältlich ist.

Unser Ziel war es stets, unseren Lebensunterhalt von der Arbeit auf unserem Hof bestreiten zu können. Mit diesen Betriebszweigen ist uns das bisher trotz der eher kleinen Betriebsgrösse gelungen. Wir setzen auf Nachhaltigkeit, indem wir in der Tierhaltung wie auch in der Direktvermarktung vorwiegend selbst produzierte Rohstoffe verwenden.



14. OKTOBER 2023 HERBSTMÄRT UFEM BUIRÄHOF



vorne: Sepp mit Enkel Sepp, Anni mit Enkelin Rosmarie hinten v.l.: Olivia, Yvonne, Patricia, Alexandra



Am kommenden 14. Oktober werden wir unser Sortiment auch im Rahmen des Herbstmärt's anbieten zusammen mit weiteren bäuerlichen Direktvermarktern, welche ihre Spezialitäten unter dem Label «diräkt us Giswil» an den Marktständen anbieten. Zudem werden Haus- und Handgemachtes aus Stoff, Stein und Holz, zudem Kunsthandwerk, Bücher, Karten und Kalender und vieles mehr aus Giswil und der nächsten Umgebung angeboten.



Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker



57

Abächerli Beat

Sprung 1, 079 388 77 31,
sprung-alkapas@bluewin.ch

Alpakaprodukte: Duvets und Strickwolle

Abächerli-Styger Maria

041 675 23 47
sprung-alkapas@bluewin.ch

**Wildfrüchtekonfi, Tannenknochenhonig,
Birnenhonig**

Amgarten Anita und Eugen

Hirseren 29, 041 675 06 07
eugenamgarten@bluewin.ch

Eier, Jungrind Mischpakete auf Bestellung

Berchtold-Durrer Hansjörg u. Lisbeth

Ei 1, 041 675 13 20 / 079 817 44 29
liha@bluewin.ch

**Frischmilch-Automat 24 h, Angebote in
Spycher und Garten**

BZG von Ah/Burch

Furris Blueberry Farm

Furri 1, 079 489 36 47 / 079 668 14 45
thomas-burch@bluewin.ch

Blueberry

**Von Juni bis Oktober: Bluebeeren,
Würste und Trockenfleisch im Kiosk**

Biohof-Emmetti

Familie Eberli

Emmetti 1 / Alp Jänzimatt
079 449 47 29
info@biohof-emmetti.ch

www.biohof-emmetti.ch

**Div. Alpkäse, Alpbutter, Wurstwaren,
Emmetti-Mostbreckli, Alpschweine-,
Kalb- & Rindfleisch, Buirähofglace**

Stockener Urschwäizer Bisonfleisch

Enz-Beeler Marcel und Trudi

Gehri 1, 041 675 21 81 / 079 756 76 46
bison@stockener.ch

www.stockener.ch

**Bisonfrischfleisch, div. Produkte vom
Bison immer am 1. Samstag im Februar,
Bisongurte, Süss-Sauer, Zwetschgen-
konfi, Baumnussöl**

Nidläzältli-Froiwä

Ming Ursi

Wolfsmatt 1, 041 675 23 36
nz-frauen@gmx.ch

Nidläzältli

Biohof mit Hoflädeli

Riebli-Müller Heidi u. Adrian

Brüggi 1 / Alp Jänzimatt
041 675 29 87 / 079 509 85 81
info@fam-riebli.ch / www.fam-riebli.ch

**Div. Alpkäse, Alpbutter,
Alpschweinefleisch, Pouletfleisch**

Rohrers Bio-Hofladen

Rohrer-Burch Anni u. Sepp

Diechtersmatt 1, www.rohrers-hofladen.ch
041 675 01 16 / 079 679 57 19
anni.rohrer@gmx.ch

**Eier, Alpkäse, Süssmost, Baumnussöl,
Birnenhonig, Konfi, Eierkirsch, Sirup,
Rohwurst, Meringue, samstags immer
Zopf und Brot**

Bliomä und Gschänk Lädäli

Familie Fränzi und Peter Rohrer

Grossmatt 5, 079 583 91 33
rohrer-fraenzi@bluewin.ch
www.grossmatt.jimdo.ch

**Saisonale Blumen, Gestecke, Kränze,
usw., diverse Dekoartikel, Geschenke aus
der Küche**

Alpkäsereien mit Beizli

Müller-Stalder Ida u. Urs

Schibenriedstrasse 22 / Alp Arni-Schwand
041 675 13 75 / 079 373 08 66
(Alp: 041 675 10 47)
arni-schwand@bluewin.ch
www.arnischwand.ch

Div. Alpkäse, Alpbutter, Alprahm

Schnider-Mika Sonja u. Thomas

Fluonalp Alpkäserei, 041 675 26 59
molkerei.schnider@bluewin.ch

www.fluonalp.ch

Fluonalper Käsespezialitäten

Zumstein-Emmenegger Margrith u. Ueli

Hofstrasse 15 / Alp Glaubenbielen
041 675 24 71, uelizumstein@bluewin.ch

**Div. Alpkäse, Alpbrie, Alpbutter, Ziger,
Joghurt, Rahm**

Imker

Burri-Halter Lisbeth u. Toni

Hübeli 18, 041 675 27 53

Bienenhonig

Enz-Peter Ursi u. Sepp

Gehri 3, 041 675 24 76
sepp-enz@bluewin.ch

Bienenhonig

Zumbühl Bruno

Bergstrasse 10
078 226 42 36 / 079 922 56 26
brunozum@bluewin.ch

Bienenhonig

Kontaktadresse Diräkt us Giswil:

Lisbeth Berchtold-Durrer, Ey 1, 6074 Giswil,
041 675 13 20 / 079 817 44 29
lisbeth.berchtold@outlook.com



6074 Giswil
T 041 675 28 84
F 041 675 29 28
M 079 209 29 30
www.mathisbau.ch

Baugeschäft • Baggerbetrieb
Spreng- und Abbrucharbeiten
Kabel- und Untergrundpflugarbeiten

WIR SIND FÜR SIE DA

Allgemeine Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag

08.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

(Freitag und vor allg. Feiertagen bis 16.30 Uhr)

Bei Bedarf können Sie uns nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen.

Telefon 041 676 77 00

E-Mail: gemeinde@giswil.ow.ch

Website: ... www.giswil.ch

Standort: Gemeindehaus, Bahnhofplatz 1

Gemeindekanzlei

- Giacomo Pezzuto
- Dario Helfenstein
- Ruth Enz-Kiser
- Ramona Eberli
- Cornelia Ettlín
- Jann Baumgartner (Lernender)

Finanzverwaltung

- Jürg Zentner
- Ruth Halter
- Corinne Degelo-Berchtold
- Damaris Anderhalden (Lernende)

Bau und Infrastruktur

- René Kiser

Bauamt

- Mario Eberli

Standort: Schulhaus 1957

Innendienst

Telefon 041 676 75 40

E-Mail: lagerhaus@giswil.ow.ch

- René Ming
- Hans Burch
- Pia Burch
- Regina Stutz
- Maria Delle Fiamme
- Monika Thalmann
- Janine Reimann
- Xhemile Gashi
- Dominik Tinembart (Lernender)

Standort: Werkhof, Sportplatzstrasse

Aussendienst

Telefon 041 676 75 50

- Rico Wenger
- Peter Blättler
- Ernst Riebli
- Bruno Kathriner
- Kaspar Kathriner
- Hakan Ildan
- Florian Schleiss
- Michael Moser

Öffnungszeiten Schulsekretariat während Schulzeit

Montag, Dienstag

08.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

08.00 bis 11.30 Uhr

Telefon: 041 676 75 30

E-Mail: sekretariat@schule-giswil.ch

Website: ... www.schule-giswil.ch

Standort: Schule Giswil

Schulhaus 1860

- Isabelle Wyss Dallago
- Ruth Jordi
- Janine Huwyler
- Rebekka Berger
- Stefan Durrer

Standort: Obergeschoss Halle 2

- David Dorta
- Christina Niederberger

Standort: Musikschule Giswil-Lungern

Schulhaus 1860

- Pascal von Wyl

Telefon 041 676 77 20

E-Mail: musikschule@giswil.ow.ch

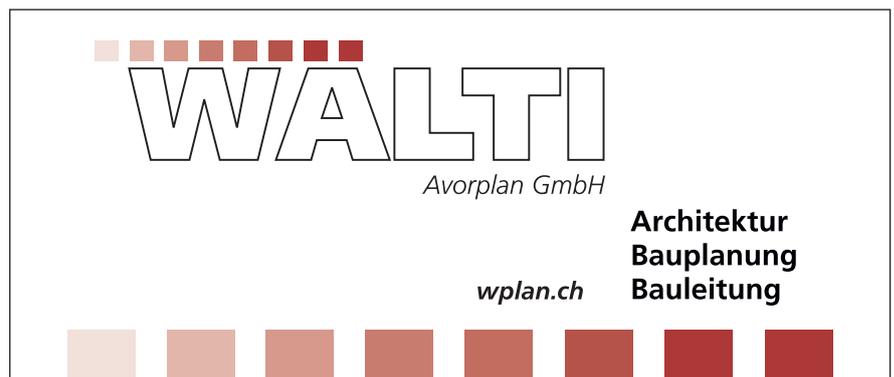
Website: ... www.msgiswil-lungern.ch



TRADITION HABEN
EINIGE. WIR PLANEN
IN DIE ZUKUNFT.

- Tragkonstruktionen
- Umbauten und Renovationen
- Baugruben und Gründungen
- Erdbebenertüchtigungen

ZEO AG | INGENIEURBÜRO
Ahornweg 4 | 6074 Giswil
041 675 25 08 | www.zeo.ch



WALTI
Avorplan GmbH

Architektur
Bauplanung
Bauleitung

wplan.ch

Weitere Erscheinungsdaten:

Redaktionsschluss 3/2023

Montag, 18. September 2023

Erscheinungsdatum 3/2023

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Giswil

Redaktion:

Redaktionskommission INFO

Gemeindeverwaltung, 6074 Giswil

Druck:

Küchler Druck AG, 6074 Giswil

Auflage:

1'950 Exemplare

Erscheint:

Frühling, Sommer, Herbst



AutoWilli.ch
 GARAGE CARROSSERIE

Industriestrasse 50 6074 Giswil 041 676 70 70
 info@autowilli.ch www.autowilli.ch



ab Fr. 41'700.-

New Corolla Cross 4x4

MultiLease



ab Fr. 30'490.-

New Vitara 4x4

K Ü N G
 H O L Z
 B A U

Wir bauen Ihnen ein Zuhause ohne Metall,
 ohne Leim und ohne chemische Baustoffe!



Küng Holzbau AG
 Alpnach Dorf
 www.kueng-holz.ch



GARAGE & CARROSSERIE
BIENZ GISWIL 

www.garagebienz.ch

Tel: 041 675 12 15

info@garagebienz.ch